

# kompPASS

**KVW Aktuell**

Neuwahl des KVW  
Landesausschusses

16

**Sozialfürsorge**

Neues aus dem  
Patronat KVW-ACLI

22

**Spezial**

Neue Maßstäbe  
im Wohnbau

40

## Christ sein heißt GESTALTEN

Erlangen,  
24.2.1945



**Josef  
Mayr-Nusser**

FOTO: ROSEL ECKSTEIN / PIXELIO.DE



»Verzicht nimmt nicht. Verzicht gibt.«  
Martin Heidegger

# INHALT

Thema	KVV Aktuell	Rubriken
5 Es geschieht nicht von alleine Eine menschengerechte Gesellschaft als Ziel	9 Forumskonferenz Wehret den Anfängen!	3 Editorial, Splitter
6 Christ sein heißt gestalten Wie politisch muss eine Sozialbewegung sein?	10 Abschied von Karl Golser	4 Soziales Unsere Rohstoffabhängigkeit
7 Zeugnis geben Die Seligsprechung von Josef Mayr-Nusser	11 Rege Bautätigkeit KVV Mitglied werden	22 Sozialfürsorge Tätigkeitsbericht Neue Wege des Patronats Arbeitslosengeld in der Landwirtschaft Regionaler Beitrag für Kindererziehungszeiten Öffnungszeiten Fälligkeiten
7 Hirtenbrief zum Tag der Solidarität	12 Wohnen im Alter zertifiziert Fünf und acht Promille	34 Sommercamps 2017
	13 Zeit für Steuererklärung Einkaufstaschen auf Rollen	36 Bildung im März, April, Mai
	14 Über 100 Grenzpenderler	38 Lust auf Reisen
	14 Fotowettbewerb Frauen und Gewalt Seniorentreffen	
<b>KVV Aktuell</b>	<b>Spezial</b>	
16 KVV Landesausschusswahl Die Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich vor	40 Bauen, Energie, Sanieren Häuslbauer aufgepasst	
	42 Hausbau-Seminare	



**Liebe Leserinnen, liebe Leser**

Der KVW ist ein Sozialverband, dessen Ziele sicherlich nicht in den Bilanzen und Gewinnrechnungen liegen. Jedoch muss auch ein Verband auf seine Sichtbarkeit achten. Viele von uns nutzen Suchmaschinen im Internet, und wenn dort etwas nicht gefunden wird, hat man Zweifel, ob es überhaupt existiert. Es ist einfach praktisch und zeitsparend, eine Telefonnummer, Informationen, Öffnungszeiten oder einen Anfahrtsplan sich online zu besorgen. Diesem Trend kann und will sich der KVW nicht verschließen. Deshalb wurde in den vergangenen Monaten hart daran gearbeitet, die Internetseite auf den neuesten Stand zu bringen. So wird sie nun auch auf mobilen Geräten wie dem Smartphone oder Tablet vollständig angezeigt. Neu ist, dass der Verband und jede Struktur einen eigenen Internet-Auftritt haben. Während es dem Verband vor allem um Sichtbarkeit, um die Präsenz geht, stehen bei den anderen Strukturen wie etwa der KVW Bildung und KVW Reisen der gezielte Verkauf im Vordergrund.

Die Homepage des KVW kann über [www.kvw.org](http://www.kvw.org) aufgerufen werden. Dort gibt es alle Informationen zum Verband, zu den Bezirken und Ortsgruppen, den Strukturen und Interessengruppen. Und mit einem Klick ist man auch bei den Dienstleistungen des Patronats, des Steuerbeistandszentrums, der Bildung oder Reisen.

*Ingeburg Gurdin*

Impressum

**Kompass**

Monatszeitschrift der Südtiroler Werktätigen  
 Pfarrplatz 31  
 39100 Bozen  
 Tel. 0471 300 214  
 Fax 0471 982 867  
[pressereferat@kvw.org](mailto:pressereferat@kvw.org)  
[www.kvw.org](http://www.kvw.org)  
[facebook.com/kvw.verband](https://facebook.com/kvw.verband)  
 Im KVW Mitgliedsbeitrag enthalten ist das Abonnement von einem Euro für die Zeitschrift.

**Herausgeber und Eigentümer:** KVW Landesleitung  
 Eintragung beim Landesgericht in Bozen unter 70/54 vom 19.06.1954  
**ROC:** Nr. 5506  
**Verantwortlicher Direktor:** Hans Gamper  
**Schriftleitung:** Ingeburg Gurdin  
**Redaktion:** Irene Schullian  
**Redaktionsteam:** Werner Steiner, Josef Stricker, Erich Achmüller, Werner Atz.  
**Erscheinungsweise:** Jänner, März, Mai, Juli, September, November  
**Redaktionsschluss:** am 1. jeden vorhergehenden Monats  
**Auflage:** 38.000  
**Gestalterische Beratung:** [mediamac.it](http://mediamac.it), **Zeichnungen:** Carmen Eisath  
**Druck:** LANAREPRO Ges.m.b.H.  
**Fotos:** KVW



■ **ÖFFNUNGSZEITEN**

**Karfreitag**

Am Karfreitag, 14. April und am Montag, 24. April (Brückentag) bleiben die KVW Büros geschlossen.

■ **FASTENZEIT**

**Aktion Verzicht**

Die Aktion Verzicht anlässlich der Fastenzeit (bis 15. April) möchte anregen, gewohnte Verhaltensmuster zu hinterfragen. Es sind dies die klassischen Konsumgewohnheiten wie Kaffee und Alkohol trinken oder Süßigkeiten naschen, aber auch Errungenschaften unserer Zeit, wie Auto, Computer oder Handy.

■ **INTERNET**

**[www.kvw.org](http://www.kvw.org)**

Der KVW ist mit seiner neuen, überarbeiteten Homepage online.

■ **STEUERAKTION**

**Promille zuweisen**

Bei der Steuererklärung ist es möglich, 5 und 8 Promille der Einkommenssteuer einer sozialen Organisation (z.B. dem KVW) bzw der Katholischen Kirche zuzuweisen. Es ist eine gute und günstige Möglichkeit über die Verwendung eines Teils seiner Steuer selbst zu bestimmen.



# Unsere Rohstoffabhängigkeit – nicht zu ändern?

## Raubbau der Bodenschätze als Ursache für Armut und Migration

Autos, Computer, Handys, Büromaterialien, Küchenutensilien – fast alles, was wir im Alltag verwenden, wird aus Erdöl oder anderen fossilen Rohstoffen hergestellt. Doch was bedeutet das? Und welche Auswirkungen hat diese Abhängigkeit für die Umwelt und den Menschen?

TEXT: ARIANE BENEDIKTER

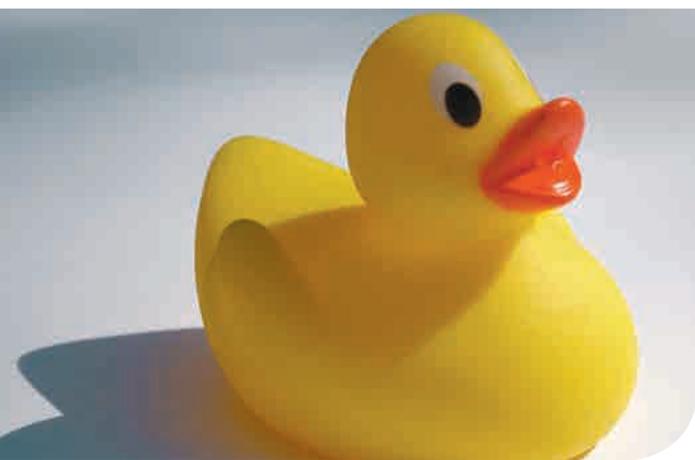


FOTO: S. HOFSCHLÄGER / PIXELIO.DE

Der Großteil unserer Alltagsgegenstände besteht aus fossilen – also begrenzt vorhandenen – Rohstoffen. Dass uns Erdöl und Erdgas in nicht zu ferner Zukunft ausgehen werden, ist schon lange klar. Und doch sind wir auf sie angewiesen.

Zwar gibt es bereits erneuerbare Alternativen – unter anderem für den Antrieb von Fahrzeugen – doch ohne die fossilen „Grundrohstoffe“ wären wir – noch – aufgeschmissen.

Die Verbrennung dieser Rohstoffe belastet jedoch täglich die Umwelt und trägt essenziell zur Beschleunigung des Klimawandels bei. Ungefähr zehn Tonnen Kohlenstoffdioxid stößt jeder Europäer großteils durch den „Konsum“ fossiler Rohstoffe im Schnitt pro Jahr aus – in Amerika sind es sogar fast zwanzig, in China fünf Tonnen, hier rasch steigend. Wenn wir uns also weiterhin vorrangig an fossilen Rohstoffen orientieren, wird es nahezu unmöglich, das Zwei-Grad-Ziel des Klimaabkommens von Paris einzuhalten, um die große Umweltkatastrophe zu vermeiden.

Auch für die Menschen hat die Kli-

Erdöl landet nicht nur in unseren Autos und Öfen – sondern auch in CDs, Shampoos, Kleidung, Medikamenten und Kinderspielzeug.



Ariane Benedikter besucht das Gymnasium in Bozen und ist seit 2010 aktives Mitglied der globalen Jugendorganisation „Plant-for-the-Planet“. Eigene Veröffentlichungen, u.a. in der von Wirtschaftsnobelpreisträgern herausgegebenen Fachzeitschrift „Challenge: The Magazine of Economic Affairs“.

maerwärmung fatale Folgen, die wir heute schon vielfach erkennen können. Der gesundheitsschadende Smog – die trübe Luftmischung aus Nebel und Abgasrauch – über den Großstädten, die Verschmutzung der Meere und große Flächen nicht nutzbaren Landes durch Rodung oder Dürre sind bekannt. Aber warum sind fossile Rohstoffe immer noch so wichtig wie im vergangenen Jahrhundert?

### Macht und Geld

Das ist eine nicht schwer zu beantwortende Frage: aufgrund nicht nachhaltiger Wirtschaftsgewohnheiten. Wer Geld hat, hat auch Macht. Hat man sie einmal, will kaum jemand den Luxus seines Lebensstils aufgeben. Außerdem würden diejenigen, die durch fossile Rohstoffe reich geworden sind – also zum Beispiel Besitzer von Ölbohrstationen – ihren Einfluss auf die Wirtschaft verringern. Die Macht, die diese Kreise über unseren Lebensstil haben, ist noch immer immens.

Dass Geld Macht bedeutet, ist nicht nur ein Problem unserer Wirtschaft, sondern auch unserer Gesellschaft. Die Kluft zwischen arm und reich wächst. Immer noch gibt es Menschen, die Hunger leiden und an Krankheiten sterben, die längst heilbar sind. Dieses Extrem können wir unter anderem bei Made-in-China Produkten erkennen: Ein chinesischer Arbeiter schuftet x-Stunden am Tag und verdient dafür einen

Hungerlohn, wobei das Produkt im Westen dann teuer verkauft wird – vielleicht auch nur wegen eines Markennamens oder eines Logos.

### Verzicht auf Rohstoffe

Nicht nur die Umwelt wird heute also ausgebeutet, sondern auch die Menschen selber. Zwischen beiden Ausbeutungsweisen besteht ein Zusammenhang. Eine mögliche Lösung liegt darin, die Rohstoffe nicht weiterhin im bisherigen Ausmaß zu verbrauchen sondern bewusst und auf der Grundlage internationaler Abkommen, also im Rahmen globaler Allianzen, nicht zu benutzen. Ungefähr 2400 Gigatonnen CO<sub>2</sub> müssten laut unseren Berechnungen<sup>1</sup> im Gefolge globaler Klima- und Umweltabkommen im Boden bleiben, um den Rohstoffverbrauch auf ein für Umwelt und Mensch verträgliches Maß zu begrenzen. Von den 2900 Gigatonnen Reserven, die sich nach heutigen Schätzungen noch im Erdeninneren befinden, wären das 83 Prozent. Wenn die Menschheit diesen Verzicht in den kommenden Jahren schafft, wird ein großer Schritt in Richtung einer nachhaltigeren Welt und humanerer Lebensstile getan sein.

<sup>1</sup> Ariane Benedikter, Roland Benedikter, Kjell Kühne and Giovanni Atzeni: The Future of Resources: A New Chapter. In: New Global Studies. Edited by Saskia Sassen, Nayan Chanda, Akira Iriye and Bruce Mazlish. De Gruyter, New York 2016, Volume 10, Issue 2, July-September 2016 (July 2016), pp. 133-161, <http://www.degruyter.com/view/j/ngs.2016.10.issue-2/ngs-2016-0013/ngs-2016-0013.xml?format=INT>. Vgl. auch dieselben: „Keep it in the Ground“. The Paris Agreement

# Es geschieht nicht von alleine

## Eine menschengerechte Gesellschaft als Ziel konsequent verfolgen

Die Christinnen und Christen sollen sich für eine Gesellschaft einsetzen, in der die Würde des Menschen stets geschützt ist. Am Tag der Solidarität am 19. März wird der KVW in den Pfarreien dazu auffordern.

TEXT: WERNER STEINER

Als Katholischer Verband der Werktätigen haben wir uns das Gestalten in unserem Land immer schon als Ziel gesetzt. Wieder neu unterstreichen wollten wir unser Handeln aber mit unseren vergangenen Jahresthemen: „Kritisch, konstruktiv, gestalten“. Allzuvielen Mitmenschen verschließen ihre Augen und bestehen auf überkommenen Privilegien und Rechten. Andere lassen sich gar von Irrlichtern blenden. Wir als KVW wollen nicht nur kritische Anmerkungen zur sozialen Situation in unserem Land einbringen, sondern auch konkrete Handlungen aufweisen. Wir können wir dabei aber vorgehen? Ein Verband mit mehr als 3000 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen ist mindestens so bunt, wie ein Harlekin. In vielen unserer Gremien sitzen Menschen guten Willens. Jede und jeder ist dabei von den eigenen Wertvorstellungen und Idealen im ehrenamtlichen Einsatz geprägt.

### Christliche Soziallehre

Als zentrales Leitmotiv gilt allen die Verwirklichung der christlichen Soziallehre. Doch die Vorgangsweisen dazu sind vielfältig. Wir stufen uns als Mitglieder eines großen Sozialverbandes ein, doch bereits bei der Solidarität den schwächeren Mitmenschen gegenüber kommt es bereits zu kontroversen Ansichten. Dabei sollte es primär überall um dieselbe Frage gehen: Was passiert mit den Menschen? Die Würde des Menschen darf nicht Schaden leiden. Dieser Grundgedanke muss uns als Christinnen und Christen kompromisslos antreiben. Bereits 1891 wurde z. B. das Anliegen nach



Werner Steiner,  
KVW Landesvorsitzender

gerechtem Lohn in der Enzyklika *Rerum novarum* eingefordert und wir müssen bekennen, bis heute in weiten Teilen der Erde nicht verwirklicht. Uns allen sind die menschenunwürdigen Arbeits- und Lebensbedingungen in vielen Ländern der Erde bekannt und trotzdem schaffen wir es nicht auch nur durch bewussteres Einkaufen eine kleine Abhilfe zu schaffen.

Als Christen sollten wir uns aber über die persönliche Nächstenliebe hinaus auch um konkrete Beiträge für eine bessere und lebenswerte Welt für alle Menschen einsetzen. Gerade als Christen bedeutet das: sich informieren und Stellung zu beziehen für die Schwachen in unserer Gesellschaft.

### Eigenverantwortung

Wir sind uns schnell einig, dass wir als Christen zusammenstehen müssen, wir verstehen, dass der Bischof, der Landesvorsitzende im KVW dies und jenes zu sagen habe. Doch wie schaut es mit unserer Eigenverantwortung aus? Eine menschengerechte Gesellschaft entsteht nicht von allein. Sie ist auch nicht irgendwann mal fertig. Sie ist ein Ziel, für dessen Erreichung wir alle als KVW uns einsetzen: als Mitglied, in der Ortsgruppe, in den Bezirks- und Landesgremien. Das Soziale ist etwas Offenes. Wir leben in einer Welt, deren Bedingungen sich völlig verändert haben. Themen wie Arbeit, Wohnung, Familie, Krankheit und Alter prägen unser Denken. Es wird entscheidend für die Zukunft welche Weichen wir heute stellen.

Das soziale Bewusstsein muss wie-

der neu gelernt werden. Es ist eine Kernaufgabe unseres Verbandes hier weiter bewusstseinsbildend unterwegs zu sein. Dafür sind wir alle verantwortlich: jedes Mitglied ist verpflichtet, seine Verantwortung wahrzunehmen und dem modernen Pluralismus der Meinungen und Haltungen durch christliches Engagement entgegenzutreten.

### Für ein gutes Zusammenleben

Während wir ein sehr differenziertes Gespür für unsere Umwelt aufgebaut haben und es auch in Sachen Konsum einiges zum positiven wendet, finde ich im mitmenschlichen Bereich immer schlimmer werdende Auswüchse: geradezu eine Verschmutzung der Mitwelt. Das gesellschaftliche Zusammenleben in unserem Land wird bewusst madig gemacht und das ist für mich weit schlimmer als wenn jemand ein Zigarettenschachtel achtlos wegwirft. Politische Parteien berufen sich oft auf die Grundwerte wie Freiheit, Gerechtigkeit oder Solidarität. Wenn wir diese Werte aus christlicher Sicht betrachten, sind sie es, die uns ein Leben in Würde ermöglichen. Da wir aber allzu oft unsere Grundwerte durch weitgehendste Abstraktionen zur Diskussion stellen, gibt es eine sehr freie Auslegung und damit verbunden keine klaren Ziele mehr.

Die Inhalte der katholischen Soziallehre müssen in die Tat umgesetzt werden, darin lag unsere Aufgabe als KVW in den Jahren seit der Gründung im Jahre 1948 und es wird weiterhin unsere zentrale Aufgabe sein: Die Zeichen der Zeit deuten und Wege aufzeigen, unsere Aufgabe entsprechend erfüllen zu können. 

# Christ sein heißt gestalten

## Wie politisch muss eine Sozialbewegung sein?

Der „Tag der Solidarität“ ruft jedes Jahr neu dazu auf, die Gesellschaft mitzugestalten. Die Synode nennt den Grund: „Weil Gottes- und Nächstenliebe nicht voneinander zu trennen sind, muss sich das Doppelgebot der Liebe außer in karitativen Tätigkeiten auch in der strukturellen Dimension auswirken, im Ringen um den Aufbau einer Gesellschaft, die niemanden ausschließt und allen Lebenschancen ermöglicht.“

TEXT: JOSEF STRICKER

Nach meiner Einschätzung ist die Kirche heute zwei Gefahren ausgesetzt: Der Rückzug in die private Frömmigkeit und eine Debattenkultur, die sehr stark um innerkirchliche Themen kreist. Der gesellschaftspolitische Einsatz der Christen wird, wenn überhaupt, lediglich am Rande behandelt. Schon der 1945 von den Nazis ermordete Jesuitenpater Alfred Delp beklagte, dass sich Christen immer neu der Gestaltungsverantwortung für die Welt entziehen – sei es durch Scheu, sich dem Wind und Wetter der Geschichte auszusetzen, sei es durch eine latente Weltverachtung. Im Jahre 1941 stellte Alfred Delp in einer Predigt die Frage, ob die Kirche nicht Gefahr laufe, „eine Kirche der Selbstgenügsamkeit zu werden, die ihre Gesetze, Büros und Verordnungen, ihre Klugheit und Taktik hat, ihren Bestand wahrt, von ihrer Vorsicht überzeugt ist?“ Und dann: „Warum haben wir dem Leben nichts mehr zu sagen oder besser, da wir was zu sagen haben, warum sagen wir ihm nichts?“ Nicht nur in der Kirche, auch auf der Ebene der Gesellschaft ist die Stimmungslage eher depressiv, geprägt von Politikverdrossenheit, von Resignation, von Angst. Tatsache ist, dass der Fokus der Interessen sehr vieler Bürger gegenwärtig eher im Bereich der privaten Lebensbewältigung als in dem der Politik liegt. Dafür gibt es gewiss Gründe. Die großen gesellschaftspolitischen Zukunftsentwürfe der Vergangenheit haben sich erschöpft; sie beflügeln und motivieren nicht mehr. Das Leben in einer rasant sich ver-



Josef Stricker, geistlicher Assistent im KVV



ändernden Welt ist so komplex geworden, dass die Menschen auf Hilfe angewiesen sind, um die vielschichtigen Anforderungen einigermaßen zu bewältigen im Berufsleben, im Umgang mit Medien, mit Gesundheit, mit Bildung ect. Zugleich ahnen die Menschen, dass die gesellschaftliche Entwicklung eine tief greifende ethische Neuorientierung und Richtungsbestimmung braucht. Aber dann verhalten sich die meisten wie Zuschauer, die zwar beklagen, dass Vieles falsch läuft, sehen sich aber außer Stande, den Lauf der Dinge zu ändern.

### Strukturelle Probleme

Lebenswichtige Probleme sind nun einmal nicht individueller, sondern struktureller Natur, z. B. die auseinander klaffende Schere zwischen arm und reich, die rapide Zunahme prekärer Beschäftigung, die neuen Problemlagen in der Sozial- und Gesundheitspolitik, der Klimawandel. Es gibt in der Geschichte, Gott sei Dank, auch ermutigende Beispiele.

Sternstunden, wo Politik und Zivilgesellschaft in Jahrzehnten harten Ringens und Bemühens es zustande brachten, soziale Sicherungssysteme auf die Gerade zu bringen, die sich sehen lassen können. Die Entstehung des Sozialstaates, zu der die Kirche einen substanziellen Beitrag geleistet hat, war so eine Sternstunde der aktiven Übernahme gesellschaftspolitischer Verantwortung durch die Laien.

### Intervenieren, und dann?

Eine typische Interventionsform kirchlicher aber auch weltlicher Verbände ist es, Stellungnahmen zu verabschieden, die nicht selten jede Menge Forderungen enthalten. Das Problem ist nicht, dass Erklärungen abgegeben werden, sondern dass man dabei stehen bleibt. Es müsste meines Erachtens politischer gedacht werden: Wie kann man Forderungen durchbringen? Welche Organisationen haben ähnliche Ziele und Überzeugungen? Diese Schritte werden ganz selten gesetzt. ▶

# Zeugnis geben

## Die Seligsprechung von Josef Mayr-Nusser

Die Pfarreien der Diözese begehen am 19. März den Tag der Solidarität. Gleichzeitig wird des „neuen“ Seligen Josef Mayr-Nusser gedacht, der in seinem sozialen Handeln die Bergpredigt und das Liebesgebot Jesu angewandt hat.

TEXT: HERBERT DENICOLÒ

„Wenn der Herr ein Opfer fordert, dann gibt er auch die Kraft, es zu tragen“ schreibt Josef Mayr-Nusser an seine Frau Hildegard am 12. November 1944 aus der Untersuchungshaft in Konitz. Und weiter: „Kameraden, mit denen ich mich auch im Religiösen verstehe, habe ich leider keine hier. Dieser Mangel wiegt schwer, noch mehr der jeder religiösen Betreuung. St. Johann geht mir bitter ab in dieser Verlassenheit hier“. St. Johann, das romanische Kirchlein in Bozen Dorf, war der religiöse Kraftort der Katholischen Jugend unter seiner Obmannschaft. Dort scharten sie sich um den Altar und feierten die Eucharistie im Geiste der liturgischen Erneuerung. „Wer da will Zeuge sein, der soll sich rüsten an unseren Altären“, denn ums Zeugnis geben, ums Einstehen für Christus als dem alleinigen „Führer“ ging es, um den Widerstand gegen den totalitären Anspruch von Faschismus, Nationalsozialismus und Bolschewismus, gegen deren Führerprinzip in den Gestalten von Benito Mussolini, Adolf Hitler und Gefolgschaft. Josef Mayr-Nusser nimmt sich in Reden, Artikeln und Schulungsvorträgen im öffentlichen wie im relativ geschützten Raum der Kirche kein Blatt vor den Mund, bescheiden, ernst und gründlich vorbereitet: „Freilich, es ist eine Arbeit auf weite Sicht, die wir da zu leisten haben, und kaum wird es uns vergönnt sein, selbst noch die Früchte unserer Arbeit zu ernten. So bitter diese Erkenntnis auch sein mag, lassen wir uns nicht entmutigen dadurch ... Seien wir zufrieden damit, einmal uns sagen zu können, wir haben die Last und



Herbert Denicolò, Postulator für die Seligsprechung von Josef Mayr-Nusser

die Hitze des Tages getragen, wir haben erfüllt das Gebot der Stunde und, soweit es an uns lag, mitgearbeitet, auf dass der Friede Christi im Reiche Christi verwirklicht werde“.

Er stand mit seinen Landsleuten unter dem faschistischen Joch des römischen „Zwingherrn“ und erkannte gleichzeitig die schreckliche Macht der Verführung durch einen Erlöser, einen Führer, „der droben

im Norden aufgestanden sei und seinem Volk Einigkeit und nationale Ehre wiedergeschenkt habe“. Der „Durchdringung des Südtiroler Volkes mit der nationalsozialistischen Weltanschauung“ hielt Josef Mayr-Nusser entgegen: „Es ist eine freche, verlogene Behauptung, wenn man Religion als blut- und rassegebunden bezeichnet. Die Wahrheit der Kirche ist der Willkür der Menschen entzogen, sie steht unendlich hoch über Werten wie Rasse, Blut und Boden, an ihr kann der Mensch nicht rütteln, so wie er die Sterne nicht vom Himmel holen kann“.

Setzte er sich als Obmann der Katholischen Jugend des deutschen Anteils der Diözese Trient bewusst der Verfolgung und späteren Rache der Nationalsozialisten aus, so wollte er von „Politik“ in der Vinzenzkonferenz nichts wissen. Als Vinzenzbruder am Bozner Boden und in Oberau ging es ihm ausschließlich um den Dienst an den Armen, um ihr leibliches und seelisches Wohl. Die Bergpredigt und das Liebesgebot Jesu sind oberste Richtschnur. Frederik Ozanam, der Gründer der Vinzenzbewegung, ist ihm Vorbild. Er



JOSEF MAYR-NUSSER

begegnet den Armen, unabhängig von Sprache, Herkunft und Geschlecht als „verstehender Bruder und aufrichtiger Freund, der sich selber bringt“. Um Werktagsheiligung geht es ihm, um ein Christ sein, das sich ständig prüft und überprüft, um Gewissensbildung und Gewissensforschung vor Gott und den Mitmenschen. Sein ganzes Leben, von seiner Geburt am Nusserhof am 27. Dezember 1910 bis hin zur Familiengründung mit Hildegard Straub und der Geburt des Sohnes Albert im August 1943, die Zeit als Führer der Katholischen Jugend und als Vinzenzbruder, den Einsatz während der Option ums „Dableiben“, sein „Zeugnis geben von dem Licht“ bis zur Verweigerung des SS-Eides auf Adolf Hitler am 4. Oktober 1944 wird er durchdacht und durchlitten haben, der Ölbergerfahrung gleich, um im Geiste von St. Johann in der Stunde der Bewährung so handeln zu können, „wie ich es vor Gott und meinem Gewissen schuldig bin“. Sein „Vergelt's Gott“ im Viehwaggon am Güterbahnhof in Erlangen ist das Letzt-Überlieferte, wo er am 24. Februar 1945 um 6 Uhr in der Früh stirbt, „als Märtyrer des katholischen Glaubens“, als einer, „der sicher zu den größten Söhnen unser Heimat gehört“, so Josef Ferrari im November 1957 anlässlich des Bekenntnistages der Katholischen Jugend. ▽

# Hirtenbrief zum Tag der Solidarität

Sonntag, 19. März 2017

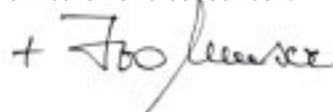
„Kein Mensch ist eine Insel“ – kaum ein Dichterwort bringt, wie dieses von John Donne, den Sinn der Solidarität auf den Punkt. Niemand lebt einfach für sich allein, sondern jeder Mensch ist Teil eines Ganzen und für dieses Ganze bedeutsam und wichtig. Das Schicksal jedes einzelnen Menschen, auch des letzten und unbedeutendsten, betrifft auch alle anderen. Solidarität ist kein vages Mitgefühl, sondern die Tatsache, dass wir füreinander verantwortlich sind.

Eindrucksvoll bringt Jesus diese Wahrheit in seiner bildkräftigen Beschreibung des Letzten Gerichts zum Ausdruck. Er identifiziert sich mit den Hungernden und Leidenden, den Obdachlosen, Gefangenen und Flüchtlingen: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25,40). Die Verantwortung der Menschen füreinander ist für Jesus gleichbedeutend mit der Verantwortung der Menschen vor Gott. Wenn ich in solidarischer Verantwortung mit meinen Mitmenschen verbunden bleibe, dann bleibe ich auch mit Gott verbunden. Gott selbst hat uns im Kreuz Jesu seine tiefste und letzte Solidarität gezeigt und uns damit den Weg in sein Reich der Liebe aufgezeigt.

Die Solidarität war auch der Weg von Josef Mayr-Nusser: vom schlichten Dienst an den Armen und an der Jugend bis hin zum äußersten Zeugnis im Martyrium. Dieser Weg endete nicht am Bahnhof von Erlangen: er führte mitten hinein in die rettende Liebe Gottes. Wir dürfen heuer den diözesanen Tag der Solidarität am dritten Fastensonntag in dankbarer Freude über die Seligsprechung von Josef Mayr-Nusser begehen. Von seinem Lebenszeugnis her gewinnt das Gebot der Nächstenliebe, der Solidarität, plastische Form. Sein Lebenszeugnis ermutigt uns, Verantwortung für andere zu übernehmen und mit klaren Worten und Taten für Jesus Christus, den Gott der Liebe, einzustehen. Lassen wir diese Ermutigung nicht ungehört verhallen. Gerade heute wird uns wieder deutlich, wie nötig unsere Welt Menschen braucht, die mutig, christlich und solidarisch für die Armen und Schwachen eintreten. Wir brauchen Frauen und Männer, die klar und vernehmbar die Stimme erheben: gegen den Missbrauch politischer Institutionen durch menschenfeindliche Ideologien; gegen die Gleichgültigkeit gegenüber den Schicksalen der Menschen in den Kriegs- und Krisengebieten; gegen die Zerstörung der Umwelt und den Raubbau an Ressourcen. Die Welt braucht Menschen, die mit ihrem Handeln ein Rufezeichen für Gerechtigkeit und Frieden setzen.

Die Patronate des KVW und der ACLI, denen die Kirchensammlung am Tag der Solidarität zukommt, leisten diesbezüglich einen wichtigen Dienst. Sie verkörpern als Institution den Geist der Solidarität in Fragen der Arbeit und des Alltags. Sie tragen dazu bei, dass auch heute die Botschaft von Tod und Auferstehung Jesu, von Gottes Solidarität mit uns, lebendig bleibt. Ihnen und allen anderen kirchlichen und zivilen Organisationen,

die sich für eine solidarische Welt einsetzen, danke ich von ganzem Herzen. Gott schenke uns auf die Fürsprache von Josef Mayr-Nusser den Mut, im Alltag seine Zeugen zu sein: mutig, christlich und solidarisch.



Ivo Muser, Bischof



**Einladung Studientagung**  
**Montag, 13. März 2017, 18.30 – 21.00 Uhr**  
**Pastoralzentrum in Bozen, Domplatz 2**

**Christ sein heißt GESTALTEN**

**Einführung:**  
**Bischof Ivo Muser**

**Referate:**  
**Luigi Bressan**, emeritierter Erzbischof von Trient  
**Herbert Denicolò**, ehemaliger Präsident des Katholischen Forums

**Moderation:**  
**Reinhard Demetz**, Seelsorgeamtsleiter

**Diskussion**

**Simultanübersetzung**

**Josef Mayr-Nusser**  
 Bekenner und Zeuge

**Erlangen**  
 24.2.1945

**KLW**  
**ACLI**  
 PATRONAT - PATRONATO



## Forumskonferenz 2017

### Markante Gestalt mit Zivilcourage

Zum Thema „Josef Mayr-Nusser – Impulse für christliches Handeln heute“ fand am 11. Februar im Pastoralzentrum in Bozen die diesjährige Konferenz des Katholischen Forums statt. Das Forum ist ein Zusammenschluss von 15 Vereinen, Verbänden und Gruppen, welche gemeinsam, auf Grundlage des katholischen Glaubens, Ziele und Visionen vertreten.

Der Vorsitzende des Katholischen Forums, Kurt Egger, betonte in seiner Begrüßung, dass die bevorstehende Seligsprechung von Josef Mayr-Nusser am 18. März im Bozner Dom für Südtirol ein großes diözesanes Ereignis sein wird. Generalvikar Eugenio Runggaldier betonte in seinen Grußworten, wie wichtig für Josef Mayr-Nusser die Gewissensbildung war. Unter dem Titel Josef Mayr-Nusser - aktuelles Vorbild skizzierte Herbert Denicò wichtige Stationen aus dem Leben des zukünftigen Seligen. Josef Mayr-Nusser wuchs mit fünf Geschwistern in einer tief religiösen Familie auf. Nach dem frühen Tod seines Vaters musste die Mutter ihre sechs Kinder alleine aufziehen. „Sie war es auch, die Josef zutiefst geprägt hat“, formulierte Denicò. Als Jugendführer rief er die Jugendlichen zu Opferbereitschaft auf und prägte den Satz: „Führen ist schwieriger als geführt zu werden“.

Anschließend warf der Historiker Leopold Steurer die Frage auf, worin heute die Aktualität der Arbeit von Josef Mayr-Nusser liege. „Er hat, assistiert von Freunden wie Josef Ferrari, die politischen Schlagworte seiner Zeit kritisch analysiert, deren Gefährlichkeit frühzeitig erkannt und dagegen mit Zivilcourage Stellung bezogen“, beschrieb Steurer die Leistung von Josef Mayr-Nusser. „Wäre es heute nicht genauso wichtig, die tagtäglich auf uns einprasselnden Botschaften und Schlagworte kritisch zu hinterfragen, anstatt sie ungefragt zu glauben und unser Handeln davon bestimmen zu

lassen?“, resümierte Leopold Steurer. „Das Gewissen als Richtschnur des Handelns erfordert moralische Eigenständigkeit und die muss lebenslang sorgfältig aufgebaut werden“, betonte Reinhard Feichter. Feichter beleuchtete in seinem Referat den Bezug von Josef Mayr-Nusser zu unserem heutigen christlichen Leben und stellte fest, dass es zivilen Mut und Herzensbildung, mit anderen Worten Zivilcourage, für den Zugang zum eigenen Gewissen braucht.

Bischof Ivo Muser, der den Anwesenden am Nachmittag einen Besuch abstattete, charakterisierte die markante Gestalt Josef Mayr-Nussers mit folgenden Worten: „Er hat sein Christsein eingeübt, in der Familie, mit Freunden, in der Jugendarbeit, durch Lektüre, mit der er sich auseinandergesetzt hat. Josef Mayr-Nusser war hellhöriger und sensibler als viele seiner Zeitgenossen.“ Der Bischof betonte weiter: „Es liegt an uns, dass wir seine Gestalt ins Heute hineinversetzen. Das ist anspruchsvoll, aber höchst aktuell.“

Im Anschluss überlegten die anwesenden Mitglieder in moderierten Kleingruppen, welche konkreten Impulse sie für die Umsetzung des Welt- und Menschenbildes von Josef Mayr-Nusser in den eigenen Verbänden setzen können. Nach der Vorstellung der diözesanen Homepage zu Josef Mayr-Nusser durch den Leiter des Seelsorgeamtes Reinhard Demetz fand die Forumskonferenz mit einer gemeinsamen Andacht ihren besinnlichen Abschluss. ▽

## Wehret den Anfängen!

Gabe der Unterscheidung der Geister

TEXT: JOSEF STRICKER

Am 18. März wird Josef Mayr-Nusser im Dom von Bozen selig gesprochen. Damit ehrt die Kirche einen Bekenner, der 1944 zur Waffen-SS eingezogen wurde, den Eid auf Hitler aus Gewissensgründen verweigerte. Josef wurde verhaftet und musste mehrere Monate im Kerker verbringen. Im Frühjahr 1945 sollte der Ehemann und Vater ins Konzentrationslager Dachau überstellt werden. Josef starb auf dem Weg dorthin an Erschöpfung.

Josef Mayr-Nusser ist ein Glaubender mit einem Weitblick und Durchblick, wie ihn damals nur wenige hatten. Er realisierte die Widerstandskraft seines Glaubens gegenüber einem System der Menschenverachtung und der Anbetung falscher Götter. Seine Weigerung beruhte auf einer klaren Analyse des NS-Regimes, seines Rassenwahns, seiner Verherrlichung des Krieges, seines erklärten Willens, alles zu zermalmern, was den Machthabern im Wege stand.

Josef Mayr-Nusser besaß in einem hohen Maße die Gabe der ‚Unterscheidung der Geister‘. Er blickte hinter die Maske der Propaganda, hinter die Rhetorik der Verführung. Die Gabe der ‚Unterscheidung der Geister‘ kann verglichen werden mit einem Frühwarnsystem oder auch mit einer Stärkung des Immunsystems gegenüber tödlichen Viren. Der neue Selige hatte ein großes Gespür für das Wesentliche entwickelt und dieses konsequent durchgezogen und gelebt.

Es hat aber auch Menschen gegeben, die seine Entscheidung damals nicht geteilt haben und es gibt sie immer noch. Er habe, sagen sie, durch eine „starre Haltung“ die Ehefrau samt Kind im Stich gelassen. Auch die Nichtbeachtung der Pflicht gegenüber der staatlichen Autorität wird ihm zum Vorwurf gemacht. Zwei Kritiken, die der Tragweite der Entscheidung von Josef Mayr-Nusser in keiner Weise gerecht werden. Und noch etwas, die Seligsprechung wirft auch Licht auf ein dunkles Kapitel der Südtiroler Geschichte, das bis heute nicht wirklich aufgearbeitet worden ist. ▽



Josef Stricker,  
geistlicher Assistent  
des KVV

# Das soziale Gewissen aller stärken

## Altbischof Karl Golser sprach dem KVW Mut zu

Wohl als Herzensanliegen kann der Einsatz von Bischof Karl Golser für die Ökumene angesehen werden. Er war Präsidenten der Kommission für Ökumene und interreligiösen Dialog in der regionalen Bischofskonferenz von Nord-Ost-Italien. Außerordentlich war das Engagement von Bischof Karl Golser für die Schöpfungsverantwortung, weshalb er in manchen Medien als „Öko-Bischof“ bezeichnet wurde.

Bischof Karl Golser hat in seiner Amtszeit und als Moraltheologe dem KVW viele Impulse gegeben. Er war stets nahe am Menschen und seine Meinung zu komplexen, moraltheologischen Themen wie „Gewissen und Verantwortung“, „Ehe und Familie“, „Lebens- und Medizinethik“, „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ und „Fragen der christlichen Lebensführung“ war gern gehört, da einfach, verständlich formuliert und gut begründet.

In seinen letzten Lebensjahren ist es still geworden um den Kirchenmann, dem die ökologischen und sozialen Themen am Herzen lagen und der stets mutig Stellung bezogen und argumentiert hat. Josef Stricker, der geistliche Assistent des KVW, schreibt im Katholischen Sonntagsblatt über Golsers letzte Jahre: „Es muss für ihn, der leidenschaftlich gerne diskutierte, debattierte, argumentierte, eine bedrückende Erfahrung gewesen sein, seinen eigenen Körper als Gefängnis erfahren zu müssen, aus dem heraus Kommunikation nicht mehr möglich war“.

### Hirtenbriefe

In drei Hirtenbriefen hat sich Bischof Karl Golser anlässlich des Tags der Solidarität an die Gläubigen in Südtirol gewandt. Er dankte von Herzen allen, die sich für Solidarität, Gerechtigkeit und Freiheit einsetzen, so schrieb er 2009. Dabei dürfe Freiheit nicht auf die Freiheit des Marktes, Gerechtigkeit nicht auf Rechtsstaatlichkeit, Solidarität nicht auf bloße Armenfürsorge verkürzt werden.

Mit Weitblick hat Bischof Golser 2011 in einem Hirtenbrief gefordert,



dass Solidarität alle Glaubenden angeht. „Solidarität wird eingefordert bei Beschäftigungskrisen in der Welt der Arbeit, bei Naturkatastrophen ... Auch das Flüchtlingsdrama der Gegenwart ist ohne solidarische Haltung nicht in den Griff zu bekommen“, schreibt er anlässlich des Tags der Solidarität, den das Patronat KVW-ACLI jährlich organisiert. Er lud die Gläubigen der Diözese ein, ihren Beitrag zum friedlichen Zusammenleben zwischen den verschiedenen Volksgruppen, Migranten mit eingeschlossen, zu leisten. Diese mahnenden Worte würden auch heute noch Geltung. Auch bei seinem Amtsantritt 2009 nannte Golser die Integration von Menschen aus anderen Kulturbereichen als eine Herausforderung in der globalisierten Welt. Dem KVW gab er anlässlich eines Interviews zu seinem Amtsantritt folgende Botschaft mit: „Lasst Euch bitte durch die Schwierigkeiten nicht verunsichern, habt Mut und



Bischof Karl Golser beim Einzug in die Basilika von Weingarten

versucht, über Bildungsarbeit das soziale Gewissen aller zu stärken und sie auch zum konkreten Einsatz vor Ort zu befähigen.“

### Wallfahrt Weingarten 2010

Am Dreifaltigkeitssonntag 2010 trafen sich im Wallfahrtsort Weingarten in Baden Württemberg ausgewanderte Südtiroler aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein. Viele der 600 TeilnehmerInnen sind in Tracht erschienen, zusammen mit ihren Vereinen boten sie ein beeindruckendes Bild. Aus Südtirol nahm Bischof Karl Golser an der Wallfahrt teil. Zusammen mit Josef Stricker, Johannes Messner und anderen Geistlichen zelebrierte Bischof Karl Golser in der Barockbasilika die heilige Messe. In der Predigt betonte er, dass „wir alle Heimatferne sind, denn die Welt hier ist ein Durchgang, die ewige Heimat wartet ihm Himmel auf uns“.

# Rege Bautätigkeit

## Baustart für viele Wohnbaugenossenschaften

Im Frühjahr starten im Pustertal, in Kaltern, in Bozen und Steinegg einige Wohnbaugenossenschaften mit dem Bau.

Die Wohnbaugenossenschaft Ehrenreich in der Zone Ehrenreicher in Pfalzen plant mit dem Bau ihrer sechs Wohneinheiten zu beginnen. Es sollen je zwei alleinstehende Reihenhäuser, Doppelhaushälften und Wohnungen entstehen. Mit dem Bau bei der Wohnbaugenossenschaft Sonnblick in der Erweiterungszone Lupwald 2 in Pfalzen soll im Sommer begonnen werden.

Sechs Kalterer Familien werden in der Fraktion Oberplanitzing neben der Feuerwehrhalle ihre Wohnungen errichten. Ein einziger Baukörper mit herrlicher Aussicht soll entstehen. Der Baugrund wurde bereits Ende 2016 provisorisch zugewiesen, die Baukonzession schon ausgestellt. Architektin Nora Riflesser arbeitet derzeit zusammen mit einem Team aus Planern am Ausführungsprojekt für das Klimahaus B Standard. Baubeginn soll Frühling 2017 sein.

Die 37 Mitglieder der Wohnbaugenossenschaft Gries in den Grieser Auen Ost wollen mit dem Bau ihrer Wohnungen im Klimahaus Standard A beginnen. Die Baukonzession wurde Ende 2016 ausgestellt, der Großteil der Mitglieder hat bereits um Landesförderung angesucht. Derzeit arbeitet Architekt Wolfgang Meraner mit verschiedenen Planern das Ausführungsprojekt aus. In der gesamten Erweiterungszone entsteht ein neues Stadt-

viertel mit insgesamt 220 geförderten Wohnungen und ebenso vielen freien bzw. privaten Wohnungen, sowie 30 Sozialwohnungen. Auf dem geförderten Teil sind mehrere Gemeinschafts- bzw. Sozialräume und auch gemeinschaftlich genutzte Grünflächen geplant. Einige Wohnungen sind noch frei. Die Gemeinde Bozen wird voraussichtlich im Februar eine neue Ausschreibung machen, um die Rangliste für die freien Wohnungen zu erstellen.

Nach zweijähriger Vorbereitungsphase konnte Tamara Resch, Obfrau der Wohnbaugenossenschaft Pstosser Bühl in Steinegg im Dezember vergangenen Jahres die Baukonzession entgegen nehmen. Bevor der Grundstein der Wohnungen gelegt werden kann, müssen noch umfangreiche Felsaus- und Hangsicherungsarbeiten gemacht werden. Diese Arbeiten werden voraussichtlich drei Monate dauern. Von den 16 geplanten Einheiten sind noch vier Wohnungen frei.

Die Wohnbaugenossenschaft Mesnerwies plant ein Mehrgenerationenhaus im Herzen von Steinegg. Sechs Wohnungen sollen entstehen, dazu ein Stock mit betreuten Seniorenwohnungen, welche die Gemeinde übernimmt. Die Baukonzession wurde im Dezember ausgestellt. Im Frühjahr soll mit den Bauarbeiten begonnen werden. ▽

Übergabe der Baukonzession an die Wohnbaugenossenschaft Pstosser Bühl: v.l.: Bürgermeisterin Martina Lantschner, Martin Resch, Obfrau Tamara Resch, Vizebürgermeister Albin Kofler.



## KVW Mitglied werden

Als Ausdruck der Solidarität

TEXT: WERNER ATZ

Mit Anfang des neuen Jahres beginnt wie jedes Jahr die Mitgliedskartensammlung im KVW. Die Mitgliedersammlung ist eine der vielen Möglichkeiten der Ehrenamtlichen in den Ortsgruppen mit den Menschen in unserem Land verschiedenartigst in Kontakt zu kommen bzw. zu treten. Viele Ortsgruppen bevorzugen es die Mitgliedskarten persönlich auszuteilen, andere wiederum verschicken Briefe mit der Bitte den Mitgliedsbeitrag einzuzahlen. Die Art des Einsammelns des Mitgliedbeitrages ist aber zweitrangig. Wichtiger ist, was in einer Mitgliedschaft im KVW an Werten und Einsatz steckt.

Der KVW ist eine Organisation, welche bei den Menschen ist. Bei den Menschen sein ist für uns ein Auftrag Teil der Südtiroler Gesellschaft und seiner Geschichte zu sein. Bei den Menschen sein heißt auch Teil eines gemeinsamen Projektes, eines gemeinsamen Auftrages, eines gemeinsamen Zieles, eines gemeinsamen Verbandes zu sein. Mitglieder im KVW werden sich schwer tun, einen finanziellen Vorteil in der Mitgliedschaft im KVW zu finden. Das ist und war auch nie das Ziel des KVW.

Arbeiten für die Gesellschaft und für die Menschen heißt, sich für sie einsetzen, sich selbst zu motivieren, sich hergeben für die Bedürfnisse anderer. Vertrauen muss man sich erarbeiten. Der KVW hat sich Vertrauen erarbeitet, durch den selbstlosen Einsatz in der Gesellschaft für jene, die Hilfe brauchten und brauchen. Je größer die Zahl der Mitglieder, desto stärker auch unsere Stimme und das Gehör für unsere Forderungen. Herausforderungen wird es in der näheren Zukunft viele geben. Denken wir an leistbares Wohnen, denken wir an die Pflegesicherung, an das Gesundheitswesen, denken wir an die Familien, an die Armut, die Migration, die Senioren, denken wir an den sozialen Frieden in unserem Land. Das sind unsere Themen, immer das Gemeinwohl im Auge behaltend. Das ist die Welt des KVW und jeder kann als Mitglied einen Beitrag leisten und daran teilhaben. ▽



Werner Atz  
KVW Geschäftsführer

# Wohnen im Alter zertifiziert

## Zwölf Fachbetriebe wurden zertifiziert

Von der Bordsteinkante bis zur Bettkante: Eine barrierefreie Wohnungsanpassung erfordert das notwendige technische und gesetzliche Know-How, um verschiedene Wohnmodelle lebensgerecht und komfortabel zu gestalten. Zwölf Südtiroler Handwerksunternehmen haben erfolgreich den Qualifizierungskurs „Grundlagen des barrierefreien Wohnen“ abgeschlossen.



Die wachsende, aber auch vitalere Seniorengesellschaft möchte möglichst lange im eigenen Haus oder der eigenen Wohnung bleiben. Wenn die Beweglichkeit der Bewohner nachlässt, wird über einen barrierefreien Umbau nachgedacht. Diese Entwicklung stellt auch das Handwerk vor völlig neue Herausforderungen und Ausbildungsfelder. Der Wirtschaftsverband für Handwerk und Dienstleister hat in Zusammenarbeit mit der Südtiroler Genossenschaft „Wohnen im Alter“ einen dreitägigen Lehrgang organisiert, in dem die Grundlagen für barrierefreies Wohnen vermittelt wurden. Neben den unterschiedlichen Zielen und Aufgaben von

Die TeilnehmerInnen des Qualifizierungskurses

Wohnberatung und Wohnanpassung wurden den zwölf Kursteilnehmern auch die gesetzlichen Grundlagen für barrierefreies Bauen, die Finanzierungs- und Beitragsmöglichkeiten zum Abbau architektonischer Hindernisse sowie konkrete Fallbeispiele aufgezeigt. „Das Handwerk wird zu einem wichtigen Partner und Zweig in der sich wandelnden Silver Society, der seine Erfahrungen und Idee für assistenzgerechte Lösungen einbringen kann. Gleichzeitig werden die Betriebe aber auch vor die Aufgabe gestellt, sich über sämtliche Anforderungen und Wünsche der Zielgruppe zu informieren“, betont Ivh-Vizepräsident Martin Haller. Im Zuge des

letzten Ausbildungstages erhielten die Teilnehmer eine Urkunde und Plakette, die sie zum Führen des Titels „Fachbetrieb für Wohnen im Alter“ ermächtigt. Überreicht wurden die Zertifizierungsplaketten von Otto von Dellemann, Präsident von Wohnen im Alter, Monika Devilli, Vizepräsidentin von Wohnen im Alter, Brigitte Waldner, Direktorin im Amt für Senioren sowie Leo Resch, Geschäftsführer von Wohnen im Alter. Folgende Fachbetriebe wurden zertifiziert: Astner Florian KG, Tischlerei und Innenausbau in Brixen; Tischlerei Lunger OHG in Karneid; Ratschiller Paul, Tischlerei in Latsch; Perkmann Werner, Bodenleger in Mölten; Neuchlichedl Otmar, Tischlerei in Welschnofen; Electro Universal, Elektrotechnik in Bozen; Resch Tischlerei GmbH in Steinegg; Kraler GmbH, Sanitär und Heizungstechnik in Innichen; Ambach Reinhard GmbH, Sanitär und Heizungstechnik in Kaltern; Heidi Felderer Bau GmbH, Baumeister und Maurer in Eppan; Gostnerdach GmbH, Zimmererei und Spenglerei in Brixen.

## 5 Promille für den KVW - 8 Promille der Kirche

Durch eine Unterschrift kann jede/r Steuerpflichtige fünf und acht Promille seiner Steuer zweckbestimmen, z.B. dem KVW und der katholischen Kirche.

Die 5 und 8 Promille werden jedem Steuerpflichtigen abgezogen, er kann aber selbst bestimmen, wer sie erhalten soll. Um sie dem KVW zu geben, braucht man dafür nur die Steuernummer angeben (**80006160214**) und unterschreiben. Dies erfolgt beim Abfassen der Steuererklärung (UNICO oder Modell 730) oder über das Formblatt CU, ohne eine Steuererklärung zu machen. Wenn die Promilleanteile nicht zugewiesen werden, können diese Gelder nicht für soziale Zwecke in Südtirol verwendet werden.



# Zeit für die Steuererklärung

Beim KVW für Mod. 730 und Unico einen Termin vereinbaren

Für die Erstellung der Steuererklärung (Mod. 730/2017 bzw. UNICO 17) steht das Steuerbeistandszentrum des KVW gerne zur Verfügung. Bitte vereinbaren Sie rechtzeitig einen Termin in einem der KVW Büros. Sie können Ihren Termin rund um die Uhr und ohne telefonische Wartezeiten auf [www.mycaf.eu](http://www.mycaf.eu) selbst vormerken. Natürlich können Sie auch weiterhin Ihren Termin telefonisch vereinbaren. ▽

## Terminvereinbarung beim KVW

Im Internet unter: [www.mycaf.eu](http://www.mycaf.eu)

Bozen	Tel. 0471 323 596
Brixen	Tel. 0472 207 980
Bruneck	Tel. 0474 413 707
Mals	Tel. 0473 746 722
Meran	Tel. 0473 229 540
Neumarkt	Tel. 0471 820 033
Schlanders	Tel. 0473 746 720
Sterzing	Tel. 0472 760 436
Toblach	Tel. 0474 413 704



## Einkaufstaschen auf Rollen

Kleine Helfer, die den Alltag erleichtern

Eine Einkaufstasche auf Rollen kann das Einkaufen erleichtern. Zu achten ist auf Wetterfestigkeit und eine stabile und leichte Struktur (z.B. aus Aluminium). Große Rollen oder Dreikranzräder (statt einem Rad drei Räder auf einem Kranz) erleichtern das Überwinden von Stufen und Treppen.

FOTO: ANDERSEN® SHOPPER MANUFAKTUR



Es ist meist möglich Ihren Rollator oder Rollstuhl mit wetterfesten Taschen nachzurüsten. Für die leichte Bedienung sollte man auf eine große Öffnung und gute und trotzdem leichte Befestigungsmöglichkeiten am Rollator oder am Rollstuhl achten. Ausstattungsmerkmale wie zusätzliche Tragegriffe, Taschen und Reflektoren erleichtern die Handhabung und erhöhen die Sicherheit.

Viele Hilfsmittel unterstützen eine selbstständige Lebensführung. In der Arche im KVW erhalten Sie Informationen rund um Alltagshilfen und Tipps zur senioren-gerechten Wohnungsanpassung. Für eine kostenlose Beratung, auch bei Ihnen zu Hause, steht Herbert Öhrig, zertifizierter Wohnberater für Seniorinnen und Menschen mit Beeinträchtigung, gerne zur Verfügung, Tel. 0471 061300.

# VITA PLUS

SANITÄTSHAUS

Hilfsmittel,  
die den Alltag  
erleichtern,  
finden Sie  
in unseren  
Fachgeschäften.

[www.vitaplus.it](http://www.vitaplus.it)

- MERAN: Otto-Huber-Str. 78-80,  
T 0473 055730
- MERAN: Max-Valier-Str. 3/A,  
T 0473 272727
- BRIXEN: Regensburger Allee 14,  
T 0472 831066

meindesign | n-project.com

# Über 100 Grenzpendler

## Tagung in Schluderns informiert über Neuigkeiten und Bestimmungen

KVW Bezirk Vinschgau und Arbeitsstelle für Südtiroler in der Welt laden einmal jährlich zu dieser Informationstagung für die Grenzpendler und Interessierten. Auf der 45. Grenzpendlertagung in Schluderns wurden die Obervinschger Grenzpendler über die Neuerungen im Steuerbereich und über die Auswirkungen der Schweizer Masseneinwanderungsinitiative informiert. Informationen gab es auch zum Lohnstreifen, also dem Lohnblatt, dass die in der Schweiz Beschäftigten erhalten.

TEXT: INGEBURG GURDIN



Erich Achmüller und Heinrich Fliri konnten zu Jahresbeginn wieder zahlreiche Vinschger Grenzpendler in Schluderns begrüßen. Landesrätin Martha Stocker betonte, dass im Anschluss an die letztjährige Tagung die offenen Fragen zur Krankenversicherung geklärt werden konnten und auch die Rückzahlungen erfolgt sind.

### Neue Besteuerung tritt schrittweise in Kraft

Nachdem die neuen, bilateralen Verträge zwischen Italien und der Schweiz über die Besteuerung im Februar 2015 unterzeichnet wurden, geht es nun an die Umsetzung. Aufgrund des Regierungswechsels und wahrscheinlicher Neuwahlen werde es aber noch etwas länger dauern, meinte Parlamentarier Albrecht Plangger.

Geplant war, dass ab 2018 die neue Besteuerung in Kraft tritt. Italien muss jedoch erst die Gesetze dazu machen. Die Steuerlast werde dann langsam steigen, vorgesehen ist eine Übergangslösung, mit der der Steuersatz schrittweise erhöht werde. Es wird in Zukunft sicherlich so sein, dass in der Schweiz die Quellensteu-

er eingehoben wird, ein Teil der Steuer muss in Italien bezahlt werden. Dafür übermittelt die Schweiz die Daten an Italien, erklärte Plangger. Dies betrifft immer nur die Grenzpendler, die innerhalb der 20 km zur Grenze wohnen, für alle anderen ändert sich nichts.

### Inländervorrang „Light“ als Kompromiss

Die Masseneinwanderungsinitiative wird nicht gravierende Auswirkungen für die Grenzpendler haben, beruhigte Jon Domenic Parolini, Regierungsrat im Kanton Graubünden. Die Schweiz werde die bilateralen Verträge mit der EU, die die Personenfreizügigkeit vorsehen, nicht aufkündigen. Es werde einen „Inländervorrang Light“ geben, so Parolini in Schluderns. Freie Stellen müssen der RAV (Regionale Arbeitsvermittlungsstelle) gemeldet werden und die RAV kann Stellen zuweisen, der Arbeitgeber müsse jedoch nicht begründen, ob und warum er jemanden nicht anstelle. Beruhigend für die Grenzpendler sei auch, dass ihre Bewilligungen für fünf Jahre gelten. Die Wirtschaft in Graubünden brauche vor allem im Tourismus und am Bau

Vl. Albrecht Plangger, Stefan Luther, Gerlinde Warger, Jon Domenic Parolini; Landesrätin Martha Stocker; KVW Bezirksvorsitzender Heinrich Fliri

Mitarbeiter für die vielen Saisonsstellen. Die Vinschger Grenzpendler seien eine über 100-jährige Tradition, so Parolini, „Sie sind nicht nur Arbeitskräfte sondern auch Freunde geworden und hätten einen großen Anteil am Wohlstand“.

Zu „Mein Lohnblatt - wie bin ich als Grenzgänger(in) eigentlich versichert informierte Gerlinde Warger Pegoraro.

### Zahlen zu den Grenzpendlern

Stefan Luther vom Amt für Arbeitsmarktbeobachtung machte eine Übersicht über die Zahlen der Grenzpendler. So könne man sagen, dass zwischen 1.100 und 1.400 Männer und Frauen aus Südtirol in der Schweiz arbeiten. Da die Zahl saisonal abhängig ist, sprach Luther von einer Zahl zwischen 1.100 und 1.400. 800 bis 1000 von ihnen kommen aus dem oberen Vinschgau, in einigen Gemeinden sind 15 Prozent der Arbeitnehmer Grenzpendler. In Taufers im Münstertal sind es sogar 40 Prozent. Der Trend ist seit 2005 steigend. In der Schweiz sind Val Müstair, Samnaun, Scuol und Valsot die Zielgebiete.

## Fotowettbewerb der Jugend

### Für Kreative und fotografisch Versierte

Nach dem Videowettbewerb „Dreh dein Ding - Is Wipptol sou sechn holt miars“ vom Frühjahr 2016 steht nun ein neues Projekt an, das die KVW Jugend Wipptal gemeinsam mit dem Jugenddienst Sterzing geplant hat.

Die Jugendlichen zwischen 13 und 25 Jahren sind nun aufgefordert ihre Träume bildhaft darzustellen. Ein Fotocontest mit dem Titel „Shoot your Dream“ soll die Interessierten dazu einladen sich mit ihren Träumen, Wünschen und Visionen auseinanderzusetzen und diese in Form eines Fotos einzufangen.

Die TeilnehmerInnen haben die Möglichkeit ihre Kreativität, ihr fotografisches Können und ihre Ideen zu prä-



sentieren, sowie Preise im Wert von 100 bis 200 Euro zu gewinnen. Weitere Infos folgen auf der Homepage des KVW oder direkt im Jugenddienst Sterzing. Als Anmeldeschluss ist der 30. April vorzumerken.

## Frauen und Gewalt

### Gesprächsrunden sind gestartet

Die KVW Frauen haben im Februar die erste Gesprächsrunde zu „Gewalt gegen Frauen - wie kann ich mich schützen?“ veranstaltet.

Karin Riegger De Benedetti, diplomierte Trainerin für Selbstverteidigung/Selbstbehauptung/Selbstbewusstsein nach der Methode Drehungen gab den Teilnehmerinnen praktische Tipps zu Techniken und Methoden zum Selbstschutz.

Aufgegriffen wurden Themen wie: Wie kann ich mich selbst im Alltag, bei persönlichen Grenzüberschreitungen oder gar in Gefahrensituationen vor Gewalt schützen?

Welche Möglichkeiten habe ich durch mein Auftreten, meine Körperhaltung gewalttätige Übergriffe vorzubeugen?

Die Gefahr, Ziel eines Verbrechens zu werden, kann reduziert werden. Wertvolle Ratschläge von der Referentin zeigen, wie dies durch bewusste Verhaltensänderung möglich wird. Das Wissen um die Details schafft einen entscheidenden Vorsprung.



## KVW Senioren

Austauschtreffen der LeiterInnen und MitarbeiterInnen in den Seniorenklubs sowie in der Seniorenarbeit Tätigen.

### Meran/Burggrafenamt

am 14.3.2017, 14.30 - 18 Uhr,  
Meran, Otto-Huber-Straße 84

### Eisacktal/Wipptal

am 16.3.2017, 14.30 - 18 Uhr,  
Brixen, Hofgasse 2

### Bozen/Unterland

am 23.3.2017, 8.30 - 12 Uhr,  
Bozen, Pastoralzentrum, Domplatz 6

Miele SIEMENS LIEBHERR EFF Constructa  
BOSCH BORA BLANCO AEG GAGGENAU

**EINBAUGERÄTE  
AUSTAUSCH  
INNERHALB 24 h**

JETZT AUCH UNTER:  
[www.elektro-fontana.com](http://www.elektro-fontana.com)

**fontana** ELEKTROFACHMARKT

FONTANA KG - d. Fontana Luis Toni & Co.  
Romstr. 218 - 39012 Meran (Bz) - Tel. 0473 491 079 - Fax 0473 491 071

# KVW Landesausschusswahl 2017

## Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten (alphabetisch)

Auf der 32. KVW Landesversammlung am 22. April wird der Landesausschuss neu gewählt. Folgenden Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich der Wahl. Es können bis zu sechs KandidatInnen gewählt werden. Als gewählt gelten jene 35 KandidatInnen, die die meisten Stimmen erhalten. Allerdings muss jeder der sechs KVW Bezirke mit mindestens zwei KandidatInnen im Landesausschuss vertreten sein.



### Thomas Angerer

„Soziale Verantwortung übernehmen – und die Gesellschaft mitgestalten“. Das sind wichtige Punkte in meinem Leben. Der KVW ist das soziale Gewissen unseres Landes. Die Herausforderungen, die auf die Ortsgruppen und den Verband zukommen, sind groß. Ich bin mir aber sicher, dass engagierte Menschen den Verband in eine gute Zukunft bringen werden. Ich bin gerne dabei.



### Alois (Luis) Costadedoi

Ich bin in Brixen vor 51 Jahren geboren und dort auch wohnhaft. Meine ladinischen Wurzeln verrät bereits der Nachname, meine Mutter stammte aus dem Gadertal und mein Vater aus Buchenstein. Seit elf Jahren bin ich im Bildungshaus des Klosters Neustift als Hausmeister beschäftigt. Meine Hobbies sind unter anderem Theater spielen sowie wandern. Ich stelle mich erneut der Wahl zum Landesausschuss, weil ich glaube, dass ich auch als Einzelner kritisch und konstruktiv im KVW mitgestalten kann.



### Maria Antonia Bergmeister

Geboren am 23. März 1962, Postangestellte. Mitglied im Bezirksausschuss Brixen und der Ortsgruppe Weitental, Gebietsvertreterin im Gebiet Mühlbach. Ich setze mich für unsere sozial benachteiligten Menschen sowie für die Anliegen der Jugend, welche unsere Zukunft ist, ein. Wichtig ist mir die Absicherung der Frauen für den Erhalt einer Rente. Weitere Themen sind Beruf und Familie.



### Margareth Fink

Ich wohne in Barbian. Hauptberuflich bin ich bei einem Sozialsprengel für die finanzielle Sozialhilfe zuständig. Seit 2003 bin ich Mitglied des Landesausschusses der Frauen im KVW und seit acht Jahren auch Mitglied des Landesausschusses im KVW. Ich engagiere mich ehrenamtlich im KVW, weil die Stimme des Sozialen immer wichtiger wird. Besonders in Zeiten der knappen Mittel ist es notwendig, die Anliegen der sozial Schwachen ernst zu nehmen und nicht aus dem Blick zu verlieren.



### Hildeburg Brugger Haspinger

Geboren 1946 in Innichen, wohnhaft in Toblach. Ich bin Hausfrau, Mutter und mit sehr viel Freude Oma. Ich stelle mich gerne noch einmal zur Wahl in den Landesausschuss, weil ich zu den Anliegen des KVW stehe und mich ehrenamtlich einbringen möchte. Besonders interessieren mich die Fragen und Probleme in den Bereichen der Frauen und Senioren.



### Heinrich Fliri

Geboren 1959 in Meran, wohnhaft in Schlanders. Verheiratet, zwei erwachsene Töchter, Angestellter einer Baumaterialienhandlung. Vorsitzender des KVW Bezirkes Vinschgau und der Ortsgruppe Schlanders. Mein Einsatz im Sozialbereich ist mein Mitgestalten der Gesellschaft. Unser großer Verband bietet zielführende Möglichkeiten.



### Karl Heinz Brunner

Geboren am 15. August 1976 in Villach, verheiratet, zwei Kinder, Oberschullehrer am Sozialwissenschaftlichen Gymnasium in Bruneck. Studium der Theologie, Philosophie und Sozialen Arbeit. KVW Bezirksvorsitzender im Bezirk Pustertal.



### Alexander Gradl

Geboren am 31. Dezember 1954 in Bozen.  
Verheiratet, Vater von drei erwachsenen Kindern und wohne in Stilfes – Freienfeld. Bin seit 2014 in Pension.  
KVW Ortsvorsitzender von Stilfes.  
Ich engagiere mich ehrenamtliche in mehreren Vereinen und setze mich für sozial Schwache ein!



### Renate Holzner

Geboren am 31. Oktober 1954 in Schlanders, 40 Jahre Krankenpflegerin in den Krankenhäusern von Meran und Schlanders. Seit kurzem in Pension.  
Ich setze mich gerne für soziale Belange ein, vor allem im Bereich Gesundheit und Altenbetreuung.



### Rita Graf Reinstadler

Ich bin in der Gemeinde Moos/Pass., genauer gesagt auf dem Seehof (Kummersee) - Rabenstein am 14. Juni 1949 geboren.  
KVW Mitglied bin ich seit dem fernen Jahr 1974. In diesen Jahren durfte ich auch Menschen kennen- und schätzenlernen, die dem KVW durch ihren Einsatz (vor allem für die sozial Schwächeren) ihren Stempel aufgedrückt haben. So ist mir der Verband immer wichtiger geworden und aus diesem Grunde bin ich bereit, auf Landesebene mitzuarbeiten, falls mir das Vertrauen geschenkt wird.



### Rudolf Kiebacher

71 Jahre, verheiratet, vier Kinder, wohnhaft in Brixen, Pensionist.  
Berufsweg: Tischlermeister, beschäftigt war ich in der Privatwirtschaft und nachher 20 Jahre als Fachlehrer in der Berufsschule.  
Beim KVW war ich mehrere Jahre im Bezirksausschuss Brixen tätig. In meiner ehrenamtlichen Tätigkeit u.a. bei der Organisation für eine solidarische Welt und dem Haus der Solidarität habe ich großen Einblick in die sozialen und wirtschaftlichen Probleme vieler Menschen bekommen. Da mir die soziale Gerechtigkeit bei uns und weltweit sehr am Herzen liegt und diese auch Anliegen des KVW ist, möchte ich auch meinen Beitrag leisten und stelle mich deshalb zur Verfügung.



### Carla Grüner Kofler

Ich bin am 8. März 1957 in Meran geboren und in Schlanders wohnhaft. Ich bin pensionierte Lehrerin, seit 34 Jahren verheiratet und habe drei erwachsene Kinder. Ich habe mich immer schon aktiv am gesellschaftlichen Leben im Dorf beteiligt und bin seit 2001 Ausschussmitglied beim KVW Schlanders. Seit einigen Jahren halte ich Deutschkurse für Immigranten. Die Tätigkeit des KVW ist von großer Bedeutung für alle Menschen in unserem Land und ich möchte gerne meinen Beitrag dazu leisten.



### Josef Johann Kostner

Ich bin am 25. Mai 1965 in Bozen geboren, wohne in Gröden und arbeite in Bozen. Ich bin seit mehreren Jahren als Mitglied des KVW Ortsausschusses bzw. als KVW Ortsvorsitzender von St. Ulrich tätig. Die Tätigkeit des KVW sehe ich als eine Form des Dienens, welche sich vor allem durch Freundlichkeit, Mitgefühl, und Großzügigkeit dem Nächsten gegenüber auszeichnet.



### Josef Guadagnini

Ich wohne in Kurtatsch, bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Zurzeit bin ich Ortsvorsitzender, Gebietsvertreter und Mitglied des Bezirksausschusses im KVW. Bis zu meiner Pensionierung vor gut einem Jahr war ich beim Land- und Forstwirtschaftlichem Versuchszentrum Laimburg beschäftigt, jetzt habe ich die nötige Zeit mich noch mehr ehrenamtlich zu engagieren und für den KVW einzusetzen.



### Andreas Lamprecht

38 Jahre  
Verheiratet, drei Kinder  
Beruf: Selbständig  
Ich möchte mich im KVW besonders für Familie & Jugend, sowie günstiges Bauen und Wohnen einsetzen und mit dazu beitragen, dass der KVW weiterhin ein starker Fürsprecher für die sozialen Anliegen in Südtirol bleibt.

Ich erkläre mich bereit für die Wahl zum Mitglied des KVW Landesausschusses zu kandidieren, weil ich überzeugt bin, dass der KVW ein sehr wichtiger Verband in diesem Land ist, der sich vor allem für die sozialen Belange der Menschen einsetzt, sich aber auch kritisch und mit Hausverstand zu diversen politischen Themen und zu den vielfältigen, neuen Herausforderungen, die auf unser Land zukommen, äußert.



**Annemarie Lang Schenk**

55 Jahre, verheiratet, drei erwachsene Söhne, Kindergartenleiterin, 15 Jahre Gemeindefeuerwehr, wohnhaft in Seis am Schlern.  
Mein Ziel: Miteinander-Füreinander, gemeinsam mehr erreichen.



**Olav Lutz**

Olav Lutz geboren am 14. Februar 1969 in Innichen - wohnhaft in Lana. Vorsitzender KVW Jugend, Patronatspräsident KVW-ACLI und Vorsitzender Ortsgruppe Lana.  
Meine Motivation im KVW: Einsatz für das Soziale in Südtirol für Jung und Alt.



**Maria Mayr Kußtatscher**

Geboren am 8. Februar 1948 in Bruneck, aufgewachsen in Reischach, seit 1974 in Villanders, verheiratet mit Sepp Kußtatscher, Mutter von zwei Töchtern und vierfache Oma.  
Seit 1975 bin ich tätig in KVW Gremien auf Orts-, Bezirks- und Landesebene, z.B. bei den Frauen im KVW, in der Seniorenarbeit und im Bildungsreferat, im Landesausschuss und im Vorstand. Zwei Amtsperioden war ich KVW Landesvorsitzende. Seit 2013 bin ich die Vorsitzende der Senioren im KVW. Wenn es gewünscht wird, arbeite ich gerne weiterhin mit.



**Helga Mutschlechner Holzer**

Was mir wichtig ist: Menschlichkeit, auch in schwierigen Zeiten über den Tellerrand hinausschauen und bei den neuen Herausforderungen mich zu engagieren und zu helfen.  
Ich werde mich weiterhin aktiv in der Frauen-, Familien- und Bildungspolitik einbringen, mich für christliche Werte einsetzen und den einkaufsfreien Sonntag verteidigen.



**Maria Luise Niederstätter Pallhuber**

Geboren am 24. April 1951 in Brixen - und seit 1970 wohnhaft in Antholz Niedertal.  
Da ich mir vor zwei Jahren eine Auszeit von allen ehrenamtlichen Arbeiten in Vereinen und Verbänden wegen der Pflege meines kranken Mannes, der am Heiligabend verstorben ist, genommen habe, wäre ich wieder bereit meine Fähigkeiten für die Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen.  
Zur Zeit bin ich im Bildungsausschuss Antholz, im Redaktionsteam des Gemeindeblattes der Ge-

meinde, Vorsitzende der Friedhofscommission und seit 2002 Vorsitzende unserer KVW Ortsgruppe Antholz Niedertal tätig.  
Vorher durfte ich für drei Perioden den Vorsitz im Pfarrgemeinderat und 20 Jahre in der Gemeindepolitik tätig sein. Die letzten zehn Jahren als Gemeindefeuerwehrin mit den Aufgabenbereiche Soziales, Jugend, Senioren, Sanität, Altenwohnungen, Sport, Vereine, und Belange des Dorfes. Die letzten zwei Jahren war ich auch Vizebürgermeisterin in unserer Gemeinde Rasen Antholz.



**Paula Obertimpfler Stofner**

Geboren am 22. April 1958, wohnhaft in Sarntal, Unterreinswald.  
Verheiratet, Mutter von vier erwachsenen Kindern, Hausfrau, Bäuerin.  
Seit 1998 im KVW ehrenamtlich tätig, Ortsvorsitzende und Gebietsvertreterin, Leiterin der KVW Gruppe 60+ Sarntal.



**Konrad Obexer**

Geboren am 14. Jänner 1944 in Villnöß als achtens von 13 Kindern. Grundschule in St. Magdalena Villnöß, Mittel- und Oberschule im Johanneum in Dorf Tirol. Universitätsstudium in Brixen und Innsbruck mit Abschluss als Magister der Theologie. 42 Jahre in der Cusanus Akademie tätig, davon 23 Jahre als Direktor. Seit 1. Jänner 2016 in Pension.  
Familienstand: verwitwet, Vater von zwei Kindern.



**Doroetha Passler Mair**

Verheiratet, zwei erwachsene Kinder; Beruf: Altenpflegerin; Tätigkeitsbeschreibung: 18 Jahre Mitglied im KVW Ortsausschuss Pfalzen, zehn Jahre Mitglied im Bezirk-Sozialausschuss Pustertal, ehemalige Gemeindereferentin für Familie und Soziales. Als langjährige Mitarbeiterin im Sozialsprengel Bruneck und aufgrund meiner ehrenamtlichen und politischen Tätigkeit habe ich sehr viel Einblick in das derzeitige Sozialsystem, das es infolge der großen

Veränderungen mehr denn je zu schützen gilt. Das große Problem der heutigen Zeit sehe ich vor allem in der zunehmenden Ungleichverteilung der Mittel, durch die immer mehr Menschen an den Rand der Gesellschaft verdrängt werden. Als Teil dieser Gesellschaft ist es mir daher ein Anliegen, meine Erfahrung im sozialen Bereich einzubringen und mich für eine solidarische Welt einzusetzen, in der jeder einzelne die Chance auf eine sichere und lebenswerte Zukunft haben soll.

rent in der Erwachsenenbildung (vor allem in der kirchlichen Erwachsenenbildung), Erfahrung in ehrenamtlicher Tätigkeit auf Pfarr- und Diözesanebene.



**Margit Puppatti Kammerer**

Geboren am 21. Juli 1961 in Olang. Machte nach der Mittelschule eine Lehre als Verkäuferin. Wohne jetzt in Stefansdorf bei St. Lorenzen. Verheiratet und zwei erwachsene Kinder. Bis zur Geburt des Sohnes im Jahr 1990 arbeitete ich als Verkäuferin. Wegen seiner schweren Behinderung blieb ich zur Pflege zu Hause. In dieser Zeit war ich in verschiedenen Organisationen tätig: AEB, Gemeinderat, Selbsthilfegruppe Rollerkid's, Elternbeirat Treya,... Seit der Pensionierung meines Mannes im Jahre 2013 arbeite ich wieder in Teilzeit als Verkäuferin in Bruneck.



**Otto Platzgummer**

Jahrgang 1964, wohnhaft in Schlanders, verheiratet, zwei schulpflichtige Kinder und beruflich als selbständiger Geometer tätig. Mitglied des KVW Landesausschusses seit 2005 und ehemaliger Vorsitzender der Ortsgruppe Gölfan. Das Ehrenamt im KVW sehe ich als Bereicherung und Möglichkeit, gemeinsam mit Gleichgesinnten im christlichen Sinn die Gesellschaft zu verändern und Antworten auf die brennenden Fragen der Zeit, die Zeiten der Krise und des Umbruchs sind, zu finden.



**Rosa Purdeller Obergasteiger**

Ich möchte mich vor allem weiterhin für die Verwitweten und Alleinstehenden im KVW einsetzen, da gerade diese Gruppe zu den Einkommenschwächsten unserer Gesellschaft zählt.



**Elfriede Pöhl Mössmer**

Ich bin am 20. Juni 1972 in Moos/Passeier geboren und habe dort die Grundschule besucht und nachher die Mittelschule in St. Leonhard. Nach zwei Jahren Oberschule in Meran habe ich im elterlichen Betrieb angefangen im Service zu arbeiten, bis mein erster Sohn geboren wurde. Ich wohne seit 15 Jahren in St. Martin und bin mittlerweile Hausfrau und Mutter von vier tollen Kinder. Meine Hobbies sind nähen, kochen und backen.



**Evelyn Rives**

36 Jahre alt, aus Telfes, zwei Jungs 12 und 9 Jahre alt, KVW Ortsvorsitzende seit vier Jahren, Einsatz fürs Soziale und für Familien.



**Herbert Prugger**

Ich bin 1955 in Prad im Vinschgau geboren, bin verheiratet, habe zwei Töchter und wohne in Aldein. Beruflich bin ich als Pädagogischer Mitarbeiter und Leiter der Diözesanstelle der Katholischen Männerbewegung tätig. In den 80er Jahren war ich auf Landesebene bei der Wieder- bzw. Neugründung der KWJ dabei und im Ortsausschuss von Prad tätig. Danach habe ich das Geschehen im KVW nur von außen verfolgt. Seit einigen Jahren bin ich wieder aktiver dabei und zwar



**Herbert Schatzer**

Jahrgang 1957. Stamme aus einer sechsköpfigen Arbeiterfamilie, maturierte 1995 als Student des zweiten Bildungsweges an der Handelsoberschule in Bozen, seit 1997 arbeite ich im Institut für sozialen Wohnbau. Ich war im Ortsausschuss von Haslach-Oberau 15 Jahre als Ortsvorsitzender tätig. Von 1986 bis 1992 war ich Bezirksvorsitzender in Bozen, seit 2008 Bezirksvorsitzender in Meran. Ich gestalte jeden zweiten Monat eine Sendung zu sozialen Themen beim Kirchensender Radio Grüne

als Gebietsverteter für Unterland I und im Bezirksausschuss Bozen. Was kann ich in den KVW einbringen: Erfahrung im Bildungsmanagement und als Refe-

Welle. Seit 2008 arbeite ich im KVW Vorstand mit, bin dort für die KVW Service verantwortlich. In Zukunft werde ich mich ehrenamtlich für mehr Solidarität und die Bekämpfung der Armut einsetzen.



### Josef Schöpf

Lebe seit 58 Jahren in diesem schönen Land, bin verheiratet und habe zwei Kinder. Nach 20 Jahren als Angestellter habe ich die Seiten gewechselt und leite heute mehrere Unternehmen und Genossenschaften mit viel sozialem Engagement und mit der Vision Arbeit demokratisch zu gestalten und Arbeitsplätze in unseren Dörfern zu erhalten und auszubauen. Beim KVW will ich mich für gute Bedingungen der Jungen einsetzen und Lösungen finden, die es ermöglichen bis ins hohe Alter in den eigenen vier Wänden leben zu können.



### Christian Senn

Ich wohne mit meiner Familie in Oberbozen. Bin seit vielen Jahren im Ortsausschuss als Schriftführer und Kassierer tätig. Seit mehreren Jahren bin ich Gebietsvertreter vom Ritten. Mir ist es ein großes Anliegen einen guten sowie regen Kontakt zwischen den Ortsgruppen und den Leitungsgremien, wie Bezirks- und Landesauschuss zu pflegen. Die Wünsche und Anliegen der Mitglieder müssen an die Führungsebene herangetragen werden. Wichtig ist, dass auch die Infor-

mationen zu den Fortbildungsmöglichkeiten, Hilfestellungen in verschiedenen Bereichen und Freizeitangebote alle Mitglieder erreichen. Das ist eine wichtige Aufgabe der Ortgruppen, die in ihrer Tätigkeit zu unterstützen sind. So bleibt der KVW auch in Zukunft als Verband in unserer Gesellschaft präsent.



### Rosa Maria Stecher Weißenegger

Wohnort Prad am Stilfserjoch, geboren 1943, verheiratet, drei erwachsene Töchter, drei Enkelkinder, Kindergärtnerin in Pension.

Seit 1989 Ortsvorsitzende in Prad, Mitglied im KVW Vorstand und im Landesauschuss. Ich bin verantwortlich für den KVW Hilfsfonds und auch für KVW Reisen zuständig. Ausschussmitglied im Landesauschuss KVW Frauen und Rechtsmitglied im KVW Bezirksausschuss Vinschgau.

Meine langjährige Erfahrung im größten Sozialver-

band Südtirols lässt mich kritisch, aber zuversichtlich in die Zukunft blicken. Die Zusammenarbeit mit vielen verschiedenen Menschen in den Ortsgruppen möchte ich weiterhin pflegen. Gerade in Zeiten wie heute brauchen wir uns gegenseitig, um den KVW Verband zu stützen und zu stärken. Verantwortliche in Politik und Kirche müssen für die aktuellen Herausforderungen, wie Einwanderer, Flüchtlinge, Armut, Arbeitslosigkeit usw. Sorge tragen. Wir müssen den Weg gemeinsam gehen, denn gemeinsam sind wir stark. Ich möchte meine Energie dafür aufwenden und mich dafür stark machen.



### Werner Steiner

Ich wurde am 16. November 1960 in St. Lorenzen geboren und wohne in St. Sigmund. Ich bin verheiratet, habe zwei erwachsene Söhne und zwei Enkelkinder.

Nach der Reifeprüfung am Realgymnasium habe ich meinen Abschluss am Musikkonservatorium in Bozen gemacht. Seitdem arbeite ich an der Mittelschule als Musiklehrer. In meinem Dorf bin ich auch als Kirchenmusiker tätig.

Im KVW bin ich seit 1995 ehrenamtlich aktiv: zuerst als stellvertretender Bezirksvorsitzender und nach dem frühen Tod von Frau Berta Stanzl als Bezirksvorsitzender für das Pustertal. Seit 2013 bin ich Landesvorsitzender im KVW. Meine Interessen sind vielfältig, der Schwerpunkt liegt im kirchlich-sozialen Bereich.



### Ursula Thaler

37 Jahre alt, Geschäftsführerin einer Sozialgenossenschaft, Mitarbeit KVW Ortsausschuss seit zehn Jahren, Vizebürgermeisterin Gemeinde Deutschnofen. Seit vielen Jahren bin ich beruflich und im Ehrenamt sozial engagiert und versuche dabei Menschen in den Mittelpunkt meines Handelns zu stellen. Das Engagement mit und im KVW macht mir Freude und ich hoffe auch in Zukunft einen Beitrag leisten zu können, damit wir in Südtirol einen starken Sozialverband haben, der mit den neuen Herausforderungen unserer Zeit auf das Wohl der Menschen schaut.



### Maria Torggler Kerschbaumer

Jahrgang 1952, geboren in Brixen, wohnhaft in Feldthurns, verheiratet, zwei Söhne, drei Enkel, Pensionistin, Oma, Mitglied des Landesauschusses der KVW Frauen.

Meine Anliegen und Visionen für uns Menschen: Beobachtung und Stellungnahme zu politischen Debatten bezüglich sozialen, religiösen und gesellschaftspolitischen Themen: angemessene Rentenabsicherung für Arbeitnehmer in prekären oder atypischen Arbeitsverhältnissen, Anerken-

nung von unentgeltlichen Leistungen für Familie, Kinder- und Seniorenbetreuung auch hinsichtlich der Rentenansprüche, weiterer Ausbau bzw. Beibehaltung von effizienten öffentlichen familienfreundlichen Leistungen/Einrichtungen wie Kitas, Kindergärten, Schulen, soziale Einrichtungen, Personennahverkehr, Post, Zivilschutz, Sicherheit u.a., Absicherung der Grundbedürfnisse wie gesunde Nahrung und bezahlbaren Wohnraum, Stellungnahmen und Aktionen zu negativen sozialen, religiösen, gesellschaftlichen und familienfeindlichen Trends und Entwicklungen wie z.B. die Liberalisierung der Sonntagsöffnungszeiten von Geschäften.



### Karl Unterholzner

Jahrgang 1968, wohnhaft in Schlanders.  
Berufsausbildung als Fotograf und diplomierter  
Krankenpfleger. Derzeit berufstätig im Krankenhaus  
Meran und Vater eines Sohnes.



### Anneliese Weiss Angerer

Mein Motto: Ich möchte beim KVW etwas bewe-  
gen.  
Ich bin 53 Jahre alt, seit 31 Jahren in St. Martin in  
Passeier verheiratet, habe drei Kinder und ein En-  
kelkind. Seit 35 Jahren kann ich meinen Traumbe-  
ruf als Lehrerin ausführen und bin außerdem KVW  
Ortsvorsitzende und Gebietsvertreterin des Passei-  
ertales. Ich kandidiere wieder für den Landesaus-  
schuss, weil ich dort die Ideen der Ortsgruppen  
einbringen und mich für die Anliegen der Men-

schen in Südtirol einsetzen möchte. Wichtig ist mir, nicht zu allem „Ja und  
Amen“ zu sagen, sondern mich mit Hausverstand und Herz fürs Gemeinwohl  
einzusetzen. Dabei ist für mich Gerechtigkeit das zentrale Thema in der Sozial-  
politik und zugleich Herausforderung. Deshalb sollten wir im KVW Vorhaben  
gegen Armut und für die Familie nicht nur diskutieren, sondern auch verwirkli-  
chen. Packen wir's an!



### Birgit Vorhauser Margesin

Verheiratet und Mutter dreier Kinder.  
Beruflich tätig als freiberuflicher Lern Coach und  
Trainerin, und im Bereich Kundenbetreuung  
bei einer Handelsfirma in Lana.  
Besuch der Handelsschule, anschließend hand-  
werkliche Ausbildung mit Erhalt des Gesellenbrie-  
fes. 2005 ehrenamtliche Tätigkeit im Weltladen  
Lana. Seit 2009 Vize-Ortsvorsitzende des KVW  
Lana und Ausbildung zur Soziallotsin. Gebe somit

zwei bis drei Mal im Monat Informationen und Hilfe zur Vorsorge und Fürsor-  
ge in verschiedenen Bereichen. 2012 Ausbildung zur Lernberaterin/Coach und  
Trainerin in NLP.

## 32. Landesversammlung des KVW

Am Samstag, 22. April 2017 findet von 8.30 bis ca. 12.30 Uhr im Waltherhaus in Bozen die 32. Landesversammlung  
des KVW statt. Dabei wird der KVW Landesausschuss neu gewählt.

### Tagesablauf

- 8.30 – 8.45 Uhr Eintreffen und Eröffnung
  - 8.45 – 9.00 Uhr Begrüßung durch den KVW Landesvorsitzenden **Werner Steiner**
  - 9.00 – 9.15 Uhr Vorstellung des Tätigkeitsberichtes 2016 durch den Landesvorsitzenden
  - 9.15 – 9.30 Uhr Bilanzvorstellung durch KVW Geschäftsführer **Werner Atz**  
Bericht des Rechnungsrevisors Hugo Perathoner und Genehmigung der Abschlussrechnung und  
des Tätigkeitsberichtes 2016 sowie des Haushaltvoranschlags 2017
  - 9.30 – 10.15 Uhr Pause mit Imbiss
  - 10.15 – 10.30 Uhr Eröffnung des zweiten Teiles der Landesversammlung durch den Moderator **Klaus Egger** und  
Begrüßung durch den KVW Landesvorsitzenden **Werner Steiner**
  - 10.30 – 11.15 Uhr Filmpräsentation: „Bewegtes Ehrenamt“ der KVW Bezirke
  - 11.15 -12.00 Uhr „Zum Wort stehen!“ mit den Ehrengästen
  - 12.00 – 12.15 Schlusswort durch den Geistlichen Assistenten des KVW, **Josef Stricker**
  - 12.15 – 12.25 Uhr Bestellung der Wahlkommission und Erläuterung des Wahlablaufes für die Wahl des Landesausschusses  
und des Schiedsgerichts durch **Werner Atz**
- Abgabe der Wahlzettel beim Hinausgehen

# Patronat wird künftig mehr eigenfinanziert

Seit 1. März gibt es wichtige Neuerungen im Patronat KVW-ACLI

TEXT: OLAV LUTZ, PATRONATSPRÄSIDENT

Patronatsleistungen waren bisher immer für alle kostenlos. Aufgrund der massiven Finanzkürzungen von Seiten des Staates und der steigenden Kosten, wurde vom Staat vorgesehen, dass es für einige Leistungen künftig (ab 1.3.2017) erlaubt ist, sie gegen Bezahlung anzubieten. (siehe rechte Seite, Bericht der

Patronatsdirektorin Elisabeth Scherlin). Einige wichtige Rentenleistungen bleiben weiterhin kostenlos. Auch gibt es eine Unterscheidung bei der Höhe der Beiträge. Es gibt Sonderkonditionen für sozial schwache Familien und für KVW Mitglieder. Durch diese künftige Säule der Eigenfinanzierung wird es

möglich sein, den Dienst weiterhin zu erhalten und ihn zu verbessern. Das Patronat KVW-ACLI als größtes Patronat Südtirols leistet mit seinen 23 Mitarbeitern jährlich etwa 70.000 Akten und wird auch weiterhin erste Anlaufstelle für alle SüdtirolerInnen sein, wenn es um Fragen der Sozialfürsorge geht.

## Tätigkeit des Patronats KVW-ACLI im Jahr 2015



Unfälle und Berufskrankheiten	188
Invaliden-, Alters-, Dienstalters-, Hinterbliebenenrenten, Sozialrenten, Revision der Invalidenrenten, Auslandsrenten	2.476
Neufestsetzung der Renten, Rentenzuschläge, Kriegsrenten, Leistungen an Zivilinvaliden	1.644
Weitergewährung der Hinterbliebenenrente, Bonus Gesetz, Ansuchen um Auszahlung der angelaufenen und nicht behobenen Rentenraten, Familienzulagen, Ermächtigung zur Familiengeld, Krankheits- und Mutterschaftsgelder, Thermalkuren, Renten-neufestsetzungen einkommensbezogen, Begünstigung laut Gesetz 104, Bonus Bebè	10.040
Anträge auf Arbeitslosengeld	9.447
Eingaben wegen Schuldverschreiben, Versicherungsauszüge, freiwillige Weiterversicherung, freiwillige Aufzahlung der Pensionsbeiträge, Nachkäufe der Versicherungszeiten, Gutschrift von Ersatzzeiten, Zusammenlegung, Eintragungen und Richtigstellungen für Selbständige	9.803
Überprüfungen bei NISF, Enpals, Sanitätseinheit, Enasarco, ausländische Institute, IPOST, FF.SS., Inarcassa, INPDAP, INPGI, ENPAF, MINISTERI, Familienprojekt, Arbeitsprojekt	9.593
Eingaben beim Zusatzrentenfonds	1.247
Anträge betreffend Aufenthaltsgenehmigungen und -scheine	656
Pflegegeld	779
<b>Vorsorgepaket:</b>	
Hausfrauenrenten	25
Rückerstattung wegen Todesfall, angereifte und nicht behobenen Raten und anderes	302
Integrierung zum Mindestbetrag, Reduzierung Beitrag, Einkommensmeldung	227
Zuschuss an Rentenversicherung	404
Erziehungsgeld, staatliche Mutterschaftsgelder - Gesetz 448/98	117
Staatliche Familiengelder – Gesetz 448/98	335
Familiengeld Region und Land	9.674
Fachärztliche Untersuchungen	236
Gerichtliche Eingaben	1
<b>Insgesamt bearbeitete Akten</b>	<b>57.194</b>



# Neue Wege des Patronats KVW-Acli ab März 2017

Ende Jänner 2017 wurde eine Konvention zwischen dem Patronat Acli und dem Ministerium für Arbeit und Soziales unterschrieben. Inhalt ist die bereits im Herbst 2015 beschlossene Möglichkeit, für bestimmte Anträge einen Beitrag vom Antragsteller einzufordern.

TEXT: ELISABETH SCHERLIN

Ab 1. März 2017 werden nicht mehr alle Dienste im Patronat kostenlos sein. Für folgende Anträge wird ein Beitrag gemäß Gesetz 152/2001, Art. 10, Abs. 3 eingehoben:

- Rentenneufestsetzung aus Einkommensgründen sowie für Bezug von Sozialerhöhungen oder 14. Rentenrate oder Familienzulagen;
- Antrag um direkte Auszahlung des Familiengeldes seitens der Versicherungsanstalt NISF/INPS (z.B. für Hausangestellte, auf Arbeitslosenzeiten, für landwirtschaftliche Arbeiter);
- Antrag um Arbeitslosengelder;
- Antrag um obligatorische Mutterschaft und Elternzeit;
- Zusammenlegungen von Versicherungspositionen;
- Antrag um angereifte und nicht behobene Rentenraten;
- Überprüfung des Versicherungsauszeuges, Richtigstellungen, Bestätigungen der Versicherungszeiten seitens der Rentenanstalt;
- Anträge um Nachkauf von Versicherungsbeiträgen;
- Ermächtigung zur freiwilligen Weiterversicherung.

Der Beitrag ist nur für die angeführten Anträge zu entrichten und die Kunden werden vom Patronatsmitarbeiter im Vorfeld informiert, welche Kosten anfallen. Die angeführten Leistungen sind hauptsächlich Anträge, die eine unmittelbare Geldzahlung zugunsten des Antragstellers zur Folge haben. Die Höhe des Beitrages ist einheitlich und durch Dekret festgelegt. Es handelt sich somit nicht um versteckte Kosten wie zum Beispiel der Gewerkschaftsbeitrag auf der Rente oder dem Lohnstreifen oder dem Arbeitslosengeld.

Der Beitrag für Mitglieder (KVW oder

Acli) kostet 20 Euro. Der Beitrag für Nichtmitglieder beträgt 24 Euro.

Sozialbedürftige, die den Jahresbeitrag der Mindestrente nicht erreichen, also 6.525 Euro brutto, haben Anrecht auf einen reduzierten Beitrag in der Höhe von 12 Euro.

Für die Feststellung der Höhe des Beitrages ist es nun wichtig, dass Mitglieder des KVW die gültige Mitgliedskarte dem Patronat vorlegen. Nach Bezahlung des Beitrages wird vom Patronatsmitarbeiter den Mitgliedern eine Quittung oder den Nichtmitglieder eine Rechnung ausgehändigt.

Das Patronat KVW-Acli steht auch weiterhin allen BürgerInnen, unabhängig von der Sprachgruppe, Religion, Staatsbürgerschaft und Mitgliedschaft für eine kompetente Beratung und Antragstellung zur Verfügung.

Es werden auch weiterhin Anträge

kostenlos für die BürgerInnen eingereicht. So zum Beispiel Rentenansprüche, Rentenzuschläge, beitragsbezogene Rentenneufestsetzungen, Familiengeld ausbezahlt auf dem Lohnstreifen, Ermächtigungen zum Bezug des Familiengeldes für unverheiratete/geschiedene Eltern, Familiengeld der Region und des Landes, Bonus Bebè, Beratungen für die Zusatzrente, Anträge in der regionalen Für- und Vorsorge und vieles mehr.

Die Beteiligung der Kunden an den Kosten des Patronats mittels des neu eingeforderten Beitrages oder mit freiwilligen Spenden sichert die Zukunft des Patronats KVW-Acli. „Wer nichts verändern will, wird auch das verlieren, was er bewahren möchte“, dieses Motto von Gustav Heinemann soll uns in diesem neuen Abschnitt begleiten.



# Arbeitslosengeld in der Landwirtschaft

Das Arbeitslosengeld in der Landwirtschaft muss innerhalb 31. März 2017 für den Bezugszeitraum 2016 eingereicht werden.

**Voraussetzungen:**

- mindestens 102 Tagschichten in den letzten zwei Jahren vor Antragstellung
- weniger als 270 Tagschichten im Bezugszeitraum
- vorwiegende Tätigkeit als land-

wirtschaftlicher Arbeiter in den letzten zwei Jahren

**Höhe des Arbeitslosengeldes:**

40 Prozent der vertraglichen Entlohnung. Das Arbeitslosengeld wird für maximal der Höhe der gearbeiteten Tagschichten ausbezahlt bzw. bis zum Erreichen der 365 Tage.

**Notwendige Unterlagen:**

- Steuererklärungen, Familienbogen

und Steuernummern der Familienmitglieder, falls für das Familiengeld angesucht wird

- Mod. U1, wenn in einem EU-Land gearbeitet wurde
- IBAN-Code für die bargeldlose Überweisung sowie NISF-INPS Formblatt SR163 ausgefüllt und unterschrieben von Bank
- gültige Identitätskarte und Steuernummer
- Angaben Arbeitgeber im Vorjahr.

# Regionaler Beitrag für Kindererziehungszeiten

Informieren Sie sich beim Patronat

Einzahlungsart	Hausfrauen	Selbständige (vollständige Arbeitsenthaltung)	Selbständige (teilweise Arbeitsenthaltung)	Teilzeitbeschäftigte bis zu 70 % (ausgeschlossen öffentliche Angestellte)
Freiwillige Weiterversicherung	9.000 Euro	4.000 Euro		3.500 Euro
Pflichtbeiträge NISF/INPS			3.600 Euro	
Zusatzrentenfonds	4.000 Euro	4.000 Euro	3.600 Euro	2.000 Euro
Beiträge NISF/INPS und Zusatzrentenfonds	4.000 Euro	4.000 Euro	3.600 Euro	2.000 Euro

Ein ähnlicher Beitrag wird auch gewährt, wenn Sie Familienangehörige in der 2., 3. und 4. Pflegestufe betreuen. Informationen in den Büros des Patronats KVW-ACLI.

# Öffnungszeiten des KVW im Vinschgau

**Patronatsbüro Mals**

Dienstag und Mittwoch, 8 bis 12 Uhr, nachmittags mit Anmeldung

**Patronatsbüro Schlanders**

Montag bis Donnerstag, 8 – 11 Uhr, freitags und nachmittags mit Anmeldung.

**FÄLLIGKEITEN**

- 31. März 2017** Arbeitslosengeld in der Landwirtschaft für das Jahr 2016; ausgefülltes und vom Bankinstitut mit Stempel und Unterschrift bestätigtes Formblatt SR163 vorlegen
- Saisonsende 2017** Antrag um Arbeitslosengeld nach erfolgter Eintragung beim Arbeitsamt; ausgefülltes Formblatt SR163
- 30. Juni 2017** regionaler Beitrag für Kindererziehung und Pflegezeiten
- 30. Juni 2017** regionaler Beitrag für freiwillige Weiterversicherung Hausfrauen
- 30. Juni 2017** Beitragszahlung Pensplan bei wirtschaftlicher Notlage, z.B. Arbeitslosigkeit





WIPPTAL

## Segnung des neuen KVW Bezirksbüros in Sterzing

Zahlreiche Ehrengäste und Ausschussmitglieder der 16 KVW Ortsgruppen des Bezirkes Wipptal nahmen an der feierlichen Eröffnung teil.

KVW Bezirksvorsitzender Josef Kotter begrüßte die Anwesenden und bedankte sich bei all jenen, die dazu beigetragen bzw. es ermöglicht hatten, dass der KVW Bezirk Wipptal in neue, den heutigen Anforderungen angepasste Räumlichkeiten, übersiedeln konnte.

KVW Geschäftsführer Werner Atzwies darauf hin, wie wichtig es ist, auch in der Peripherie Dienstleistungen

gen und Hilfe anzubieten, um das gesamte Territorium abzudecken. Er dankte Dekan Josef Knapp für die Bereitstellung der Räumlichkeiten im Margarethenhaus, in denen der KVW bisher angesiedelt war.

Bürgermeister Fritz Karl Messner bedankte sich beim KVW: Er sei ein wichtiger Ansprechpartner vor Ort, insbesondere in Zeiten des Zentralismus, denn er setze sich für die sozial Schwächeren in unserer Gesellschaft ein, und dieses Angebot würde auch gern und vielfach angenommen.

Bei der Segnung der neuen Räumlichkeiten betonte auch Dekan Josef

Knapp, dass sich die Mitglieder des Verbandes der Werktätigen um eine lebendige, solidarische Gemeinschaft bemühen. Der KVW sei Beistand, Berater, Anwalt, Verteidiger und Fürsprecher für alle. Er sei wie eine große Familie - und wir sollten nicht müde werden, Gutes zu tun.

Der KVW sollte weiterhin ein Ort der Begegnung, des Dialogs und des Miteinanders bleiben. „Aber nur wenn viele Menschen an vielen Orten mithelfen und kleine Dinge tun, können wir was bewegen“ (so lautet ein afrikanisches Sprichwort).

Das neue KVW Bezirksbüro Wipptal befindet sich in der Brennerstraße 13 in Sterzing.

## NEU: Bergkräutertee



BIO 100% aus Südtirol



Hansjörg, einer unserer Biokräuterbauern aus dem Vinschgau



### Erleben Sie den puren Geschmack Südtirols

Für diesen bekömmlichen Kräuteraufguss werden nur erlesene Blüten und Kräuter aus biologischem Anbau verwendet. Sie gedeihen auf 1500 und 1800 m Meereshöhe an den sonnigen Hängen des Vinschgaus, weshalb sie besonders reich an wohltuenden ätherischen Ölen sind. Ein unvergleichlicher Teeegenuss nach bester lokaler Tradition.



pompadour.it

LANA

## Neuer Soziallotse

Vielen ist bekannt, dass der KVW oft die erste Adresse für verschiedene Belange im sozialen Bereich ist. Neben den vielen Beratungsdiensten gibt es auch den Soziallotsen.

Doch was macht ein Soziallotse? Neben Informationen zur Vorsorge und Fürsorge (Rentenauszahlungen, Familien- und Mutterschaftsgeld, Zivildisableden-, Arbeitslosen-, Pflegegeld usw.) sowie zu den Diensten der Sozialsprengel, bietet er Hilfen für Senioren, Pflegesicherung, Hilfen in privaten und öffentlichen Einrichtungen und Informationen über Verbraucheranliegen u.v.m. „Wir sind stolz darauf, dass Erhard Gruber uns als Soziallotse ehren-

amtlich hilft“, so der KVW Ortsvorsitzende von Lana, Olav Lutz.

### Herr Gruber, was hat Sie bewegt sich hier zu engagieren?

**Gruber:** Als fitter Neupensionist wollte ich eine kleine Beschäftigung, aber keinen Stress. Das hat KVW Ortsvorsitzender Olav Lutz gesehen und mich einfach angesprochen und überzeugt.

### Was reizt Sie an dieser Aufgabe?

**Gruber:** Erstens informiere ich mich so über aktuelle Themen und halte mich mental fit. Zweitens liegt mir das ehrenamtliche Helfen im Blut, weil ich schon beim Weißen Kreuz tätig bin.

Erhard Gruber,  
Soziallotse des  
KVW Lana



### Was wünschen Sie sich als neuer Soziallotse?

**Gruber:** Dass die Leute nicht gleich erwarten, dass ich alles kann. Viele Sachen sind auch für mich noch neu, aber im KVW kann ich auf ein breites Hilfsnetz zählen, und gemeinsam schaffen wir es sicher Hürden für Bedürftige abzubauen.



MARLING

## Wertvolle Angebote des KVW vor Ort

Mitte Jänner lud der KVW Marling seine Mitglieder zur Jahresversammlung in den Widum ein.

Nach der Begrüßung durch die Ortsvorsitzende Mathilde Mitterhofer wurden der Tätigkeitsbericht und der Kassabericht verlesen. Hauptveranstaltungen waren im August die kulturelle Fahrt ins Sarntal mit Besichtigung der Federkielstickerei und der Latschölbrennerei und dem Besuch des Durnholzer Sees und die Organisation eines Erste-Hilfe-Kurses. Ansonsten sind die Gestaltung des Familiengottesdienstes im Jänner und das Mittragen der Veranstaltungen des KVW Seniorenklubs wie die Frühlingfahrt, das Törggelen und die Weihnachtsfeier fixe Programmpunkte im Arbeitsjahr.

Durch sein Referat bereicherte KVW Landesvorsitzender Werner Steiner die Jahresversammlung und ermutigte dazu, über die veränderten Lebensbedingungen in der heutigen

Zeit nachzudenken.

Pfarrer Ignaz Eschgfäller und Bürgermeister Walter Mairhofer dankten dem Ausschuss für seinen Einsatz und seine wertvolle ehrenamtliche Tätigkeit.

Die Geehrten  
Margareth Wieser,  
Martha Arquin  
und Karl Gögele  
mit der Ortsvorsitzenden  
Mathilde Mitterhofer  
und ihrer Stellvertreterin  
Johanna Mitterhofer

Anlässlich der Versammlung wurden langjährige Mitglieder für ihre Treue zum KVW geehrt. Die Jahresversammlung klang mit der Verlosung kleiner Sachpreise und mit geselligem Beisammensein bei einer kleinen Marende aus. (JM)



REISEN

## Tanzwoche in Salò

Unter der Leitung von Christa Felderer Theil hat sich eine bunt zusammengewürfelte Damengruppe aufgemacht, um eine fröhliche Woche in Salò zu verbringen. Bei herrlichem Herbstwetter genossen wir einzigartige Ausblicke auf den See und die Berge. Das Besondere am Aufenthalt waren die schwungvollen Tanzeinheiten. Der schönen Klänge, die Freude am gemeinsamen Tanzen, die neuen Bekanntschaften werden uns lange in Erinnerung bleiben. (Edith Bertol)



Ehrungen

## LATZFONS

### Referat von Paolo Renner

Die KVV Ortsgruppe Latzfons ehrte anlässlich ihre Jahresversammlung langjährige Mitglieder.

Die Ortsvorsitzende Burgl Obrist konnte dazu zahlreiche Teilnehmer begrüßen, unter anderem die Bürgermeisterin der Gemeinde Klausen, Maria Gasser Fink, die Bezirksvorsitzende Esther Blasbichler und den Gebietsvertreter Thomas Brunner. Den Tätigkeits- sowie den Kassabericht vom letzten Jahr verlas die Schriftführerin. Der Referent Paolo Renner brachte mit seinem interessanten Vor-

trag zum Thema „Was ist normal?“ die Teilnehmer zum Schmunzeln.

Die Harfenspielerin Kyra Sophie umrahmte die Versammlung mit einigen wunderschönen Instrumentalstücken. Anschließend fanden die Ehrungen von acht Personen statt:

Anna Gamper Wegmann für 60 Jahre Mitgliedschaft.

Für 50 Jahre: Anna Gamper Prantner, Anna Pfattner, Theresia Pfattner, Philipp Schrott, Josef Thaler, Albrecht Torggler, Regina Auer Obrist. Zum Abschluss gab es noch einen kleinen Umtrunk. ▽

## RUNGGADISCH

### KVV Gruppe 50+

Im Rahmen unserer Treffen war es für der Gruppe Freude und Ehre zugleich die junge Autorin Nadia Rungger begrüßen zu können.

Nadia las einiges aus ihrem Repertoire von Gedichten und Geschichten vor. Wir waren beeindruckt. Besonders die Aktualität der tiefgehenden Geschichte „Das Vogelhäuschen am Arganier“.

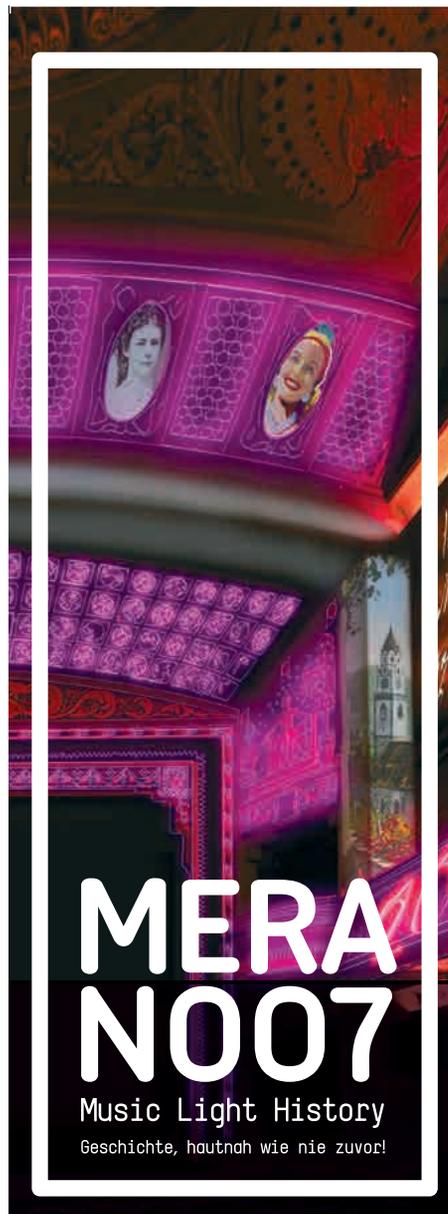
Leseprobe: „... Hier ist überall und nirgendwo und für mich heute einfach mal das siebte Abteil im Zug

von Verona zum Brenner. Zumindest hoffe ich, dass ich die Schilder richtig gedeutet habe. Ein mit blauem Stoff überzogener Sitzplatz. Ein Quadratmeter.

Der Zug ist voll beladen mit Flüchtlingen, und ich bin einer von ihnen, obwohl ich niemanden kenne. Die Luft ist stickig und voller fremder Gerüche. Allesamt sind diese Leute Fremde, für den Mann mit der Jacke auf den Schoß und für mich auch. Auf den ersten Blick sind es immer Fremde. Aber das macht mir nichts aus ...“ ▽



Gruppe 50+ mit Nadia Rungger



Die Geschichte Merans auf einer spannenden Zeitreise hautnah erleben: Modernste Projektionstechnik und spektakuläre Videomapping-Effekte holen Vergangenes in die Gegenwart und lassen das Publikum an geschichtlichen Ereignissen teilhaben. Eine Revue mit speziellem Licht- und Videodesign, stimmungsvoll untermalt von eigens komponierter Musik.

**Ab 27. März 2017 mehrmals wöchentlich im Meraner Stadttheater**

Idea, Skript, Direction:

Manfred Schweigkofler

Visual Design & Concept:

Christoph Grigoletti

Originalmusik: David Hüger

Veranstalter: Kurverwaltung Meran, mit Unterstützung der Stadtgemeinde Meran

**Infos & Ticketverkauf:**

[www.meran.eu/oo7](http://www.meran.eu/oo7)

## Jahresversammlung

Jahresversammlung der KVV Ortsgruppe Meran mit Ehrung langjähriger KVV Mitglieder durch Ortsvorsitzendem Siegfried Gufler und Stadtrat Stefan Frötscher.

Es ist eine schöne Tradition des KVV Meran seine Jahresversammlung mit einer gemeinsamen Messfeier in der Pfarrkirche St. Nikolaus zu beginnen. Dekan Schönthaler und musikalische Umräumung sorgen für eine würdige Feier. Anschließend ging's in den Nikolaussaal. Ortsvorsitzender Siegfried Gufler begrüßte neben den etwa 150 KVV Mitgliedern Dekan Schönthaler, Bezirksvorsitzenden Herbert Schatzer und Sozialstadtrat Stefan Frötscher. In seinem Jahresrückblick erwähnte der Vorsitzende das gelungene Preiswatten (der Erlös ging teils an Independent teils an eine

V.l. Stefan Frötscher, Hildegard Gorfer Lobis, Maria Gunsch Golanda, Maria Anna Haller Erb, Alberta Solderer Piffraeder, Johann Unterthiner, Sieglinde Steiner, Emma Niedermair Unterthurner, Siegfried Gufler, Thersia Alber, Altdekan Albert Schönthaler



bedürftige Meraner Bürgerin), die alljährliche Weihnachtsfeier, Treffen mit Insassen des Pastor Angelicus. Ein Schwerpunkt des KVV Meran stellen die Reisen dar: zwischen Wandern und Fahrten kommt Siegfried auf die stolze Zahl von 45 Veranstaltungen. Zu erwähnen sicherlich die alljährliche Seniorenfahrt (dieses Jahr ging es nach Wattles), an der mehr als 100 Mitglieder teilnahmen. Sämtliche KVV Seniorenwanderungen werden mit öffentlichen Verkehrsmitteln organisiert. Den anwesenden Mitgliedern wurde ein kräftiges, gesundes Mittagessen serviert. Die KVV Ausschussmitglieder kochten und ser-

vierten die Speisen selber. Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch für einen wohltätigen Zweck gesammelt. Empfänger der stolzen Summe von 1000 Euro sind „Südtiroler Ärzte in der Welt“. Sozialstadtrat Stefan Frötscher, selber im Vorstand des KVV Meran und ein talentierter Kellner, wies in seiner kurzen Rede auf die Wichtigkeit des KVV im sozialen Leben der Stadt Meran hin und überbrachte bei der Gelegenheit den Dank und die Grüße des Bürgermeisters Paul Rösch und der gesamten Stadtregierung. Höhepunkt der Feier war sicherlich die Ehrung verdienter langjähriger KVV Mitglieder. ▽

PR-Text

## Symposium in Meran: 9. - 13. Mai 2017

### Internationale Fortbildungswoche Palliativ ohne Grenzen

Die Betreuung von palliativen Patienten, d.h. Patienten, die an einer nicht heilbaren Erkrankung erkrankt sind, liegt uns sehr am Herzen. Das Ziel ist die bestmögliche Lebensqualität unserer Patienten und derer Angehörigen. Um allen Anforderungen gewachsen und für verschiedensten Situationen gewappnet zu sein, braucht es regelmäßige Weiterbildung und Austausch, so auch dieses Jahr.

#### Wie verläuft die Woche?

Das diesjährige Symposium beginnt mit folgenden 2,5-tägigen Workshops: ein Selfcareworkshop, hierbei steht Teamarbeit im Zentrum. Der Rehabilitationsworkshop ist ein multiprofessioneller Workshop, der über die rein physiotherapeutischen Ansätze hinausgeht. Der Kommunikationsworkshop steht unter dem Thema Halt und Haltung. Erstmals wird auch ein Trauerworkshop angeboten. Es erwartet die Teilnehmer eine Mischung aus Selbsterfahrung, Wissensvermittlung, praktischen Übungen, die in geschütztem Rahmen in kleinen Gruppen erfolgen.

Das Motto des heurigen Symposiums sind die Grundhaltungen in der palliativen Betreuung und Begleitung - ein Thema, das von verschiedenen Aspekten beleuchtet wird. Den Festvortrag zur Eröffnung wird die international bekannte Expertin Monika Müller aus Bonn zum Thema „Haltung um zu halten“ halten. Namhafte internationale Re-

ferenten werden zu Themen wie Empathie, Authentizität, Vertrauen, Humor, Spiritualität, Ekel und Scham wertvolle Inputs liefern. Wir verstehen die Fortbildung einerseits als Wissensvermittlung, und - was noch viel wichtiger ist - als Plattform für den Erfahrungsaustausch. Alle unsere Teilnehmer haben ihre reichen Erfahrungen und wir bieten das Forum zum sich Kennenlernen, Austausch und Networking. Die Vorträge sind auch für Interessierte zugänglich. Anmeldung erforderlich.

**Programm und Anmeldung** unter [www.palliativohnegrenzen.com](http://www.palliativohnegrenzen.com)  
Telefonische Auskunft unter: 0473 - 205716



Ausflug zum Göllessee

## LICHTENBERG

## Mit Freude und Überzeugung

„Ein Herz für die Peripherie“ war der Titel, unter dem die Jahresversammlung der KVW Ortsgruppe Lichtenberg stand. Es ging um den Erhalt des Krankenhauses Schlanders, um das Ehrenamt vor Ort und generationenübergreifende Projekte.

TEXT UND FOTO: JOSEF BERNHART

Ein besonderes Herzensanliegen ist der Erhalt des Krankenhauses Schlanders den Sozialverbänden, allen voran dem KVW. Darüber wurde auch bei der Jahresversammlung der KVW Ortsgruppe Lichtenberg diskutiert. An die dreißig Interessierte hatten sich in das Haus der Dorfgemeinschaft eingefunden. Darunter der KVW Ausschuss, der Sozialreferent der Gemeinde Prad Udo Thoma, die Bezirksvorsitzende der KVW Frauen

Gertrud Telser und der stellvertretende Bezirksvorsitzende Josef Bernhart. Er überbrachte die Grüße des Bezirkes und führte in das Tagungsthema ein. Für das Krankenhaus Schlanders macht sich der KVW Bezirk auch zukünftig stark. Die Basisdienste sind zu erhalten und um sinnvolle Leistungen zu ergänzen, so das Anliegen des KVW. Möglicherweise werden dort schon bald auch augenärztliche Eingriffe angeboten. Am 21. Mai 2017 findet zudem in der Matscher-Au in Schlanders der 2. Gesundheitstag unter dem Motto „Tu's einfach“ statt, der von der EURAC organisiert und vom KVW mitgetragen wird. Besonders engagiert ist die KVW Ortsgruppe Lichtenberg, die es seit dem fernen Jahre 1952 gibt, in generationenübergreifenden Projekten. Ein Beispiel war die Beteiligung



am Jugend-Event des KVW Bezirkes, als der Kult-Trommler des Millionenhits „Da, da, da“ nach Schlanders eingeladen wurde.

„Mit Freude und Überzeugung sind wir auch weiterhin dabei, um die Anliegen des KVW zu stärken, bei uns auf Ortsebene, im Bezirk und landesweit“, so die Ortsvorsitzende Bernarda Asper-Gostner, die mit Stellvertreter Fritz Unterer die Ortsgruppe auch zukünftig führen wird. Im KVW Ausschuss hat mit Stefanie Klotz auch die Jugend eine wichtige Stimme.

Der KVW Ortsausschuss von Lichtenberg mit der Vorsitzenden Bernarda Asper-Gostner und Stellvertreter Fritz Unterer (vorne von links)



Förderverein Palliative Care Martinsbrunn  
Laurinstraße 77, 39012 Meran  
pog@palliativecare.bz



# Palliativ ohne Grenzen

9.5.-11.5.2017

## Workshops

- 1 | Trauer
- 2 | Kommunikation,
- 3 | Teamarbeit
- 4 | Rehabilitation

11.5. – 13.5.2017

## 7. Internationales Symposium

„Grundhaltungen in Palliative Care“

Festvortrag „Haltung um zu halten“  
Monika Müller (D)

1. Tag Eröffnung | 2. Tag Vorträge | 3. Tag Workshops

„Die Menschen, denen wir eine Stütze sind, geben uns den Halt im Leben“ Marie von Ebner-Eschenbach

Programm und Anmeldung unter: [www.palliativohne Grenzen.com](http://www.palliativohne Grenzen.com)



## Kooperationsvertrag Finstral und Steuerabteilung des KVW

Zwei verantwortungsbewusste Südtiroler Unternehmen mit langer Tradition haben kürzlich am Finstral Firmensitz in Unterinn einen zwei-jährigen Kooperationsvertrag unterzeichnet. Für die Firma Finstral waren Luis Oberrauch von der Geschäftsleitung und Kristin Oberrauch von der Verkaufsleitung für Südtirol anwesend, für den KVW der Landesvorsitzende Werner Steiner und Christian Bosin, Leiter der Steuerabteilung KVW Service.

Die Firma Finstral ist ein innovatives, europaweit tätiges Unternehmen, das hochwertige Fenster, Türen, Haustüren und Wintergärten



auf Maß herstellt. Auch für den KVW ist das Wohnen immer schon ein Anliegen gewesen. Das gemeinsame Ziel liegt darin, die Bevölkerung für die energetische Sa-

Bei der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages am Sitz der Finstral in Unterinn

nierung des Altbestandes zu sensibilisieren und die damit verbundenen steuerlichen Fördermaßnahmen bis zu 65 Prozent aufzuzeigen.

### TELFES

## Kinder umrahmen die Feier

Die Kinder der Volksschule Telfes gestalteten die Feier des KVW Seniorenklubs Telfes. Einige spielten auf der Querflöte und Ziehharmonika und gemeinsam sangen die Kinder Weihnachtslieder. Zum Abschluss wurde ein Lichtertanz aufgeführt, bei dem die SeniorInnen einbezogen wurden. Abschließend verschenkten die Schulkinder selbst gebastelte Engel.



miteinander füreinander

# Danke

## Spenden für den KVW Hilfsfonds

KVW Ortsgruppe Abtei  
 KVW Ortsgruppe Schabs  
 KVW Ortsgruppe St. Martin in Gsies  
 KVW Ortsgruppe Kurtatsch - Erlös des Nudelsonntags  
 KVW Ortsgruppe Penon - Erlös des Suppenontags  
 Wandergruppe Aldein in Gedenken an Albert Toll  
 Maximilian Tötsch und Einrichtungshaus Tötsch, Wiesen Pfitsch  
 Flora Rainer, Pfitsch  
 Rosi Müller und Josef Nischler, Partschins  
 Maria Pernthaler Messner, Villnöss  
 Peter Paul Edler, Welsberg Taisten  
 Josef Guadagnini, Kurtatsch, in Gedenken an Bernhard Zelger  
 Gertraud Falk, Bruneck

**Gesamtsumme: 5.710 Euro**

### Bankdaten KVW Hilfsfonds

Raiffeisen Landesbank: IBAN IT 48 S 03493 11600 000300037401  
 Südtiroler Sparkasse: IBAN IT 09 N 06045 11601 000000554000  
 Südtiroler Volksbank: IBAN IT 16 R 05856 11601 050571170098

### KVW Ortsgruppe St. Ulrich

## Der Wein erfreue des Menschen Herz (PS104,15)

Vortrag und Verkostung

Albin Thöni, Arzt: Die gesellschaftlichen und gesundheitlichen Aspekte rund um den Weingenuss

Urban Piccolruaz, Önologe: Verkostung von drei Weinen aus dem Landesweingut Laimburg

Christine Mayr, Präsidentin der Sommeliervereinigung Südtirol: kommentiert

Zeit: 31.3.2017, 20.30 Uhr

Ort: St. Ulrich, Pfarrsaal

Ref.: Albin Thöni, Urban Piccolruaz, Christine Mayr

Gebühr: 20 Euro

Anmeldung: innerhalb 29. März 2017, im Weltladen in St. Ulrich

### KVW Ortsgruppe Neugries

## Kräuter für meine Gesundheit

Zeit: 29.3.2017, 19.30 - 21 Uhr

Ort: Bozen, Gemeinschaftsraum Pfarrei Maria in der Au, Don Boscoplatz 11/a

Ref.: Manuela Mair, FNL-Kräuterexpertin, Güne Kosmetik-Pädagogin



■ MÜHLBACH

### Gut Holz!

Endlich ist es uns gelungen mit dem Vorstand des KVW Mühlbach einen Kegelabend zu verbringen. In der Kegelbahn in Rodeneck haben wir bei sehr guter Stimmung die Kugel rollen lassen.



■ RODENECK

### Ältere geben Erfahrungen an Junge weiter

Dem KVW Rodeneck ist das Anliegen Jung und Alt näher zu bringen, gelungen: bei zwei Kochkursen gaben Senioren ihre langjährige Erfahrung an Junge weiter. Der erste Kochkurs stand unter dem Thema „Tirschtlan“. 14 junge Frauen und Mädchen haben interessiert am Kurs teilgenommen und selbst Hand angelegt: vermischt, geknetet, gewalkt, gefüllt, gepitscht und gebacken. Viele Geheimnisse konnten weitergeflüstert werden. Beim zweiten Kochkurs wurden „Krapfn“ gebacken wurden.

■ VINSCHGAU

### Kräuter helfen heilen

Die Interessengruppe für Verwitwete und Alleinstehende im KVW Bezirk Vinschgau hatte den Kräuterexperten Gottfried Hochgruber aus St. Lorenzen zu einem Vortrag eingeladen. Unterhaltend, fast schon kabarettreif, führte der Referent in die Geheimnisse der Kräuter und ihrer Heilkräfte ein. Südtirol mit seinen 4.800 Pflanzen sei ein Paradies für einen „Volksheilkundler“.



## Naturalia, der Biomarkt

Bozen · Brennerstraße 28 · T 0471 05 29 29 · info.bz@naturalia.it  
 Meran · Meinhardstraße 49 · T 0473 22 10 12 · info.me@naturalia.it

**Neue Öffnungszeiten in Bozen**  
 Mo - Fr: 8.30 - 19.00 - durchgehend  
 Sa: 8.30 - 13.00

Biologische Lebensmittel und Naturkosmetik für ihr Wohlbefinden



www.naturalia.it



■ MERAN

## Weinseminar

Weiterbildung ist eine Kernkompetenz des KVW, Weine sind die Kernkompetenz der Kellerei Meran Burggräfler. Der KVW organisierte ein Weinseminar bei der Kellerei mit Kellermeister Stefan Kapfinger.



■ SCHABS

## Feier am Goldenen Sonntag

Die KVW Ortsgruppe Schabs hat am Goldenen Sonntag zur traditionellen Weihnachtsfeier eingeladen. Danke an die Bläsergruppe der Musikkapelle, dem Kirchenchor, der Hausmusik der Familie Prader sowie den Grundschulkindern von Schabs für das Mitwirken.



■ SCHLANDERS

## Bewegung im Alter

Der KVW Seniorenklub Schlanders hat den Orthopäden Michael Raffl als Referenten zum Thema „Knochen, Muskeln und Gelenke“ gewinnen können. Gerade im Alter ist Gesundheit ein wichtiger Bereich und das Wohlergehen ein Geschenk. Mit diesen Worten begrüßte die Vorsitzende Irmgard Pircher die Anwesenden. Dr. Michael Raffl betonte die Wichtigkeit der Beweglichkeit, denn Bewegung ist Leben und dies ist Lebensqualität.



■ SCHLANDERS

## Besinnung und Unterhaltung geboten

Der KVW Ortsvorsitzende Heinrich Fliri konnte viele Seniorinnen und Senioren willkommen heißen. In seiner Begrüßung betonte er, dass diese Begegnung eine einfache aber herzliche Feier ist, wohl aber die Gastfreundschaft spürbar und sichtbar gemacht werden soll. Wir wollen Wertschätzung und Dankbarkeit zeigen sowie Freude bereiten.



■ FRANZENSFESTE

## Ehrung für langjährige Mitglieder

Bei der Jahresversammlung der KVW Ortsgruppe Franzensfeste wurden im Jänner Mitglieder für 50 und 40 Jahre Treue zum KVW mit einer Kerze geehrt.



■ FRANZENSFESTE

## Sternsingeraktion

Der KVW hat auch heuer die Sternsingeraktion organisiert. Mit großer Begeisterung wurde fleißig für viele Hilfsprojekte weltweit gesammelt.



## ■ PARTSCHINS

### Nachweihnachtliche Stimmung

Die Senioren der KVW Ortsgruppe Partschins haben das Krippenmuseum im Glockenturm des Stiftes Muri-Gries besichtigt. Über 60 Krippen und noch viele andere Exponate sind in Schaukästen auf vier Etagen ausgestellt. Margarete Andergassen hat durch die Ausstellung geführt.



## ■ MERAN

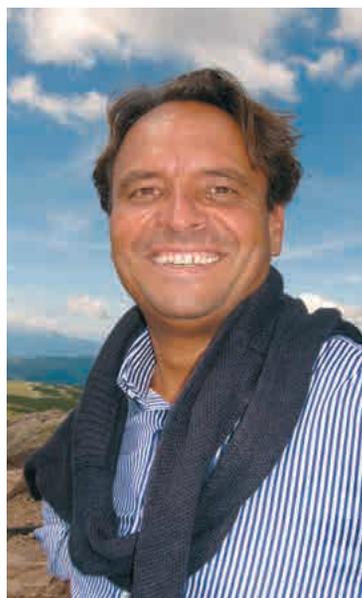
### Preiswatten

124 Teilnehmer verbrachten einen spannenden Wattenachmittag im Kimm in Meran. Feine Stimmung, gutes Essen, perfekter Service und Preise für alle Teilnehmer sorgen für eine rundum gelungene, stimmige Veranstaltung des KVW Meran mit vielen zufriedenen Gesichtern.

## ■ KALTERN

### Schmerz lass' nach

Unter dem Titel „Schmerz lass' nach“ hielt der Psychotherapeut Paul Gelmini Kreuzthof auf Einladung der Rheuma-Liga und in Zusammenarbeit mit der KVW Ortsgruppe Kaltern einen sehr interessanten Vortrag mit praktischen Übungen vor zahlreichen Anwesenden im Vereinshaus von Kaltern. Gelmini referierte über Schmerzmanagement und Entspannungstechniken und stellte den interessierten Teilnehmern sein speziell für Schmerzpatienten entwickeltes Entspannungstraining, kurz IHE<sup>®</sup> genannt, vor.



ONLINE  
BILDUNGS  
ANGEBOT

NEU > ONLINE ANMELDUNG

Ab 2017 wird's bequem: unser gesamtes Kursangebot zu Hause direkt buchen und dank Suchfunktion schneller finden.

**KVW**

# Sommercamps 2017

## Spaß, Abenteuer und Gemeinschaft erleben

Auch für den heurigen Sommer steht ein abwechslungsreiche Angebot auf dem Programm! Ob auf der Alm, auf dem Bauernhof oder in der Stadt und im Dorf... die Interessen und Talente der Kinder stehen hier im Mittelpunkt! Lust auf Sprachen? In Zusammenarbeit mit alpha beta piccadilly und urania meran haben wir verschiedene Angebote, wo Freude und Spaß an Sprachen gefördert wird! „Italiano e circo“, „English and circo“, „English and cooking“... dies sind nur einige Angebote im Sprachenbereich, die ab Juni los gehen. Das gesamte Sommerangebot finden Sie auf der Homepage bildung.kvw.org, urania-meran.it und www.alphabeta.it.



### Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer

Montessori-Werstatt. Eine Woche für mutige Mädels und Jungs, die gerne Zugfahren und viele spannende Ausflüge unternehmen wollen. Am Anfang der Woche bekommst du den Ausflugsplan mit allen Zielen, welche wir in der Woche ansteuern werden. Wir treffen uns an jedem Tag um 8 Uhr im Schalterraum vom Zugbahnhof Bruneck und kommen dort um 15.15 Uhr wieder zurück. Während der Woche erleben wir viele spannende Abenteuer, entdecken auf unseren Reisen viel Neues und wandern auch zu tollen Ausflugsplätzen.

**Zielgruppe:** Kinder ab 6 Jahren  
**Zeit:** Mo. 3.7. - Fr. 7.7.2017  
**Dauer:** 5 Tage, 8 - 15.15 Uhr  
**Ort:** Bruneck, an jedem Tag ein anderes Ausflugsziel  
**Ref.:** Ingeborg Ullrich Zingerle, Felix Zingerle, Eva Burkhart  
**Gebühr:** 150/140 Euro für Geschwister

### Italiano & nuoto

Zwei Wochen Italienisch und Schwimmen. Die Kinder „tauchen“ voll in die italienische Sprache ein, sei es im Wasser als auch bei allen sonstigen Aktivitäten im und um das Schwimmbad. Bei diesem außergewöhnlichen Schwimmkurs wird die Gruppe von einer italienischsprachigen Schwimmlehrerin und einer Sprachlehrerin, welche die Kinder auf spielerische Art und Weise an die neue Sprache heranführt, begleitet. Zu Mittag wird im Restaurant des Schwimmbades gegessen. Bei Regenwetter finden die Aktivitäten im Hallenbad statt. Kinder aus Bozen können mit einem/einer LehrerIn mit dem Zug nach Brixen fahren.

**Zielgruppe:** 16 Kinder der 1., 2. und 3. Klasse Grundschule  
**Zeit:** Mo. 21.8.2017 - Fr. 1.9.2017  
**Dauer:** 10 Tage, 9 - 16 Uhr  
**Ort:** Brixen, Schwimmbad Acquarena Brixen  
**Ref.:** ein/e ItalienischlehrerIn; ein/e italienischsprachige/r SchwimmlehrerIn  
**Gebühr:** 275 Euro



### Sommercamp in Langtaufers

... mit der Digicam der Natur auf der Spur!

Spaß beim Wandern, die Natur entdecken und Erlebnisse fotografisch festhalten. Dazu erhältst du noch Tipps und Tricks beim Umgang mit der Digicam und der Bildbearbeitung, denn tolle Fotos gelingen meist dann, wenn man ein wenig von der Technik versteht und nicht einfach nur ohne Nachdenken auf das Motiv zielt. Ebenso erlebst du Natur und Kultur von Langtaufers und erfährst Gemeinschaft bei Spielen und Wanderungen.

**Zielgruppe:** 9 bis 12-Jährige (Jahrgang 2005 bis 2008)  
**Zeit:** Mo. 24.7. - Fr. 28.7.2017  
**Dauer:** 5 Tage, 8.30 - 17 Uhr  
**Ort:** Graun in Vinschgau, Erlebnisschule Langtaufers  
**Ref.:** Wolfgang Thöni, Oswald Zischg  
**Gebühr:** 250 Euro



### Kreativwoche

Eine Woche für alle kreativen Köpfe, die Spaß am künstlerischen Gestalten haben. Egal welches Material uns während der Woche begegnet, wir machen aus allem ein tolles Kunstwerk. Mit viel Freude und Einfallsreichtum basteln wir mit Holz, Ton, Lehm, Wolle und vielen anderen tollen Sachen. Der Kreativität ist somit keine Grenze gesetzt!

**Zielgruppe:** Kinder ab 5 Jahren  
**Zeit:** Mo. 28.8.2017 - Fr. 1.09.2017  
**Dauer:** 5 Tage, 8.30 Uhr - 13 Uhr  
**Ort:** Olang, im Freien, Aue, Niederolang  
**Ref.:** Ingeborg Ullrich Zingerle, Felix Zingerle, Eva Burkhart  
**Gebühr:** 75/70 Euro Euro für Geschwister

### Einrad und Kunst

Du bist begeisterte/begeisterter EinradfahrerIn oder möchtest es gerne werden? Dann bist du hier richtig! Wir radeln bis unsere Füße rauchen!! In dieser Woche kannst du die Grundtechnik des Einradfahrens erlernen, neue Tricks probieren und das Jonglieren mit Bällen üben. Zur Abwechslung und Entspannung basteln wir auch tolle Sachen. Wir formen mit Tonerde verschiedene Kunstobjekte, versuchen selbst Papier herzustellen oder werken mit Wolle. Mitte der Woche werden wir einen Einrad-Ausflug machen und erst am Nachmittag gegen 15.00 Uhr zurückkommen.

**Zielgruppe:** Kinder ab 8 Jahren  
**Zeit:** Mo. 21.8.2017 - Fr. 25.8.2017  
**Dauer:** 5 Tage, 8.30 Uhr - 13 Uhr  
**Ort:** Olang, im Freien, Aue, Niederolang  
**Ref.:** Ingeborg Ullrich Zingerle, Felix Zingerle, Eva Burkhart  
**Gebühr:** 100/90 Euro für Geschwister

## SOMMER

### Klettercamp am Nachmittag mit Hubi, Judith und Biggi

Im Klettercamp erlernen die Kinder die Grundkenntnisse im Klettern unter Einhaltung der Sicherheitsvorkehrungen, verschiedene Klettertechniken sowie das Erkennen von eigenen Stärken und Schwächen. Dies soll das Selbstbewusstsein stärken und das soziale Lernen in der Gruppe unterstützen. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Entwicklung eines Verantwortungsbewusstseins für sich und für andere gelegt. Beim Klettern ist es eine wesentliche Voraussetzung, dass sich die beiden Kletterpartner aufeinander verlassen können und Verantwortung für das eigene Tun übernehmen; beide Kompetenzen werden in diesem Sommercamp altersgerecht geschult und geübt.

**Zielgruppe:** Kinder von 8 bis 11 Jahren  
**Zeit:** Mo. 31.7.2017 - Fr. 4.8.2017  
**Dauer:** 5 Tage, 13.30 - 17 Uhr  
**Ort:** Sterzing, Umgebung Sterzing  
**Ref.:** Hubert Eisendle, Judith Gögele, Birgit Stuffer  
**Gebühr:** 135/125 Euro für Geschwister



### Natur-Erlebnis-Woche

Natur Pur auf der Alm! Spannende Abenteuer zwischen Wald und Wiesen, Spaß bei lustigen Spielen und viel Zeit zum Herumtollen, Spielen, Relaxen mit neuen Freunden und Freundinnen erwarten dich. Tauche ein in die Welt der vier Elemente, erfahre wie wir ein Lagerfeuer machen wie die Steinzeitmenschen, bade im warmen Badefass und erlebe die Natur bei einer Mondscheinwanderung. Sei hautnah dabei, wenn der Hirte zu seinen Kühen geht und lass dich überraschen, was wir aus Naturmaterialien alles bauen und gestalten können. Wir freuen uns auf naturliebende, wilde und abenteuerlustige Mädels und Jungs und die, die es werden wollen! Die Kinder werden am Sonntag um 17.30 Uhr in Weissenstein mit dem Gepäck von uns abgeholt. Am Samstag (letzter Tag) gibt es um 12.30 Uhr ein gemeinsames Mittagessen mit den Eltern (Mittagessen der Eltern ist nicht im Preis inbegriffen).

**Zeit:** So. 2.7. - Sa. 8.7.2017  
**Dauer:** 7 Tage  
**Ort:** Deutschnofen, Petersberger-Leger Alm  
**Ref.:** Alexander Bisan  
**Gebühr:** 280/260 Euro für Geschwister

### Abenteuerwoche

Naturerlebnis für Kinder von 7 bis 11 Jahren. In diesem Sommer geht das Abenteuer weiter! Wir werden zu Naturforschern und wollen ausgerüstet mit unseren Sinnen und der Lupe mehr von den Lebewesen im Wald erfahren. Wir schnitzen, bauen und spielen tolle Abenteuerspiele. Auch der Ausflugstag darf nicht fehlen, denn da dürfen wir gemeinsam ein Feuer entfachen und selbst kochen. Wir treffen uns täglich um 8.30 Uhr und erkunden die Umgebung.

**Zielgruppe:** Kinder zwischen 7 und 11 Jahren  
**Dauer:** 5 Tage, 8.30 Uhr - 13 Uhr  
**Gebühr:** 109/98 Euro für KVW Mitglieder  
**Ref.:** Katharina Stifter, Jonas Oberrauch  
**Zeit:** Mo. 10.7.2017 - Fr. 14.7.2017  
**Ort:** Brixen, im Freien

**Zeit:** Mo. 17.7.2017 - Fr. 21.7.2017  
**Ort:** Bruneck, Flatschwaldele, St. Georgen



### Fotocamp-fotoGRAFICamente

Die jungen TeilnehmerInnen erlernen in dieser Woche die wichtigsten Tricks der Fotografie und eignen sich parallel dazu Kenntnisse in der italienischen Sprache an. Dabei probieren sie selbst Portrait- und Landschaftsfotos zu schaffen und kreieren Werke durch Lichtmalerei. Am Ende haben die angehenden Fotografen auch die Möglichkeit ein Bildbearbeitungsprogramm näher kennen zu lernen. Dieses Sommercamp bietet die Möglichkeit die zweite Sprache auf diesem Wege zu vertiefen. Mario steht den Jugendlichen in dieser Woche als Fotoprofi zur Seite, während Francesco spielerisch versucht, ihnen die italienische Sprache näher zu bringen!

**Zielgruppe:** Jugendliche von 10 bis 14 Jahren  
**Zeit:** Mo. 17.7.2017 - Fr. 21.7.2017  
**Dauer:** 5 Vormittage, 8.30 Uhr - 12 Uhr  
**Ort:** Sterzing im Freien und KVW Sitzungsraum  
**Ref.:** Mario Weitlaner, Francesco Sommaca  
**Gebühr:** 135/125 Euro für Geschwister

### Let's rock

Rock- und Popklassiker werden gesungen und mit der Gitarre begleitet. Die Teilnehmer sollten die Grundakkorde sicher beherrschen. Ziel des Sommercamps ist das „gegenseitige Zuhören und aufeinander Abstimmen“. Zudem sollen individuelle Stärken gefördert werden, wobei der Spaß am Musizieren im Vordergrund steht.

**Zielgruppe:** Kinder und Jugendliche, Leichtfortgeschrittene  
**Zeit:** Mo. 10.7.2017 - Fr. 14.7.2017  
**Dauer:** 5 Vormittage, 8.30 Uhr - 12 Uhr  
**Ort:** Haus der Dorfgemeinschaft Wiesen  
**Ref.:** Claudia Raffl, Pfitsch  
**Gebühr:** 105/98 Euro für Geschwister

### Englisch & Circus

Vorhang auf für den etwas anderen Italienischkurs, bei dem die Kinder in entspannter, spielerischer Atmosphäre Zugang zur Sprache finden. Am Vormittag machen sie unter der Leitung von erfahrenen SprachlehrerInnen eine Reihe spielerischer Aktivitäten in italienischer Sprache. Nach dem Mittagessen verwandeln sich die Kinder, unterstützt von AnimatorInnen und SprachlehrerInnen in kleine Artisten. Dabei wenden die Kinder die zweite Sprache in realen Situationen an.

**Zielgruppe:** 1. 2. 3. Klasse GrundschülerInnen  
**Zeit:** 10.7. - 14.7.2017, 17.7. - 21.7.2017, 3.7. - 7.7.2017, 10.7. - 14.7.2017  
**Dauer:** 5 Tage  
**Ort:** Waldorfschule Meran  
**Gebühr:** 167 Euro

**KVV Bildung Bozen**

**Klinische Orthopädie der Lenden-Becken-Hüftregion**

Zeit: 29.4. - 30.4.2017, 9 - 18.15 Uhr  
 Ort: Bozen, Marienlinik  
 Ref.: Philipp Hausser  
 Gebühr: 50 Euro

**60+ EDV Grundkurs**

Zeit: 29.3. - 26.4.2017, 9 - 11 Uhr  
 Ort: Bozen, C-Link, Sparkassenstraße 6/5  
 Ref.: Wolfgang Gafriller,  
 Gebühr: 150/145 Euro für KVV Mitglieder

**60+ EDV Kurs für Leichtfortgeschrittene**

Zeit: 3.5. - 31.5.2017, 9 - 11 Uhr  
 Ort: Bozen, C-Link, Sparkassenstraße 6/5  
 Ref.: Wolfgang Gafriller,  
 Gebühr: 150/145 Euro für KVV Mitglieder

**Kostenlose E-Mail-Adresse einrichten und nutzen**

Zeit: 12.4.2017, 17.30 - 19.30 Uhr  
 Ort: Bozen, C-Link, Sparkassenstraße 6/5  
 Ref.: Michael Wild  
 Gebühr: 10 Euro

**Testament und Erbrecht**

Zeit: 6.4.2017, 19.30 - 21 Uhr  
 Ort: Bozen, Kolpinghaus  
 Ref.: Burkard Zozin  
 Gebühr: 5 Euro

**Farb- und Stilberatung**

Zeit: 13.5.2017, 9 - 17 Uhr  
 Ort: Bozen, Kolpinghaus  
 Ref.: Martha Erlacher  
 Gebühr: 110/106 Euro für KVV Mitglieder

**Schminktipp vom Visagisten**

Zeit: 8.4.2017, 14 - 18 Uhr  
 Ort: Bozen, Kolpinghaus  
 Ref.: Catja Meike Monteleoni  
 Gebühr: 58/56 Euro für KVV Mitglieder

**EFT-Klopftchnik**

Zeit: 20.4. - 11.5.2017, 19.30 - 21 Uhr  
 Ort: Bozen, Marienlinik  
 Ref.: Markus Plaikner  
 Gebühr: 68/64 Euro für KVV Mitglieder

Auskünfte und Anmeldungen:  
 KVV Bildung Bozen,  
 Pfarrplatz 31,  
 Tel. 0471 978 057;  
 bildung.bozen@kvwv.org

**KVV Bildung Meran**

**Grüne Kosmetik für Gesundheit und Wohlbefinden**

Zeit: 18.3.2017, 9 - 17 Uhr  
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84  
 Ref.: Manuela Mair  
 Gebühr: 76/74 Euro für KVV Mitglieder

**Buchhaltung für NeueinsteigerInnen**

Zeit: 20.3. - 3.4.2017, 19 - 21.30 Uhr  
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84  
 Ref.: Katharina Pichler  
 Gebühr: 130/127 Euro für KVV Mitglieder

**Mentaltraining: Ich schaffe das!**

Zeit: 24.3. - 7.4.2017, 18.30 - 21 Uhr  
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84  
 Ref.: Cordula Oberhuber  
 Gebühr: 89/85 Euro für KVV Mitglieder

**Frühlingshaftes und Dekoratives aus Naturmaterialien**

Zeit: 25.3.2017, 9 - 12 Uhr  
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84  
 Ref.: Hildegard Schweigkofler Kreiter  
 Gebühr: 42/40 Euro für KVV Mitglieder

**Selbstverteidigung für Frauen ab 16 Jahren - Modul 2**

Zeit: 30.3. - 18.5.2017, 19.30 - 21 Uhr,  
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84,  
 Ref.: Franz M. Gluderer  
 Gebühr: 6/82 Euro für KVV Mitglieder

**Power Pausen - Wer nicht regeneriert, verliert**

Zeit: 3.4.2017, 14 - 17.30 Uhr  
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84  
 Ref.: Christiane Hosemann  
 Gebühr: 54/50 Euro für KVV Mitglieder

**Mein Android - Smartphone**

Zeit: 9.3. - 16.3.2017, 17 - 18.30 Uhr  
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84  
 Ref.: Tatjana Christina Finger  
 Gebühr: 30 Euro

**Buchhaltung Aufbaukurs**

Zeit: 6.4. - 20.4.2017, 19 - 21.30 Uhr  
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84  
 Ref.: Katharina Pichler,  
 Gebühr: 85/82 Euro für KVV Mitglieder

Auskünfte und Anmeldungen:  
 KVV Bildung Meran,  
 Goethestraße 8,  
 Tel. 0473 229 537;  
 bildung.meran@kvwv.org

**KVV Bildung Brixen**

**Kombikurs: Word-Excel**

Zeit: 28.4. - 9.5.2017, 19 - 21 Uhr  
 Ort: Brixen, Fischzuchtweg 18  
 Ref.: Markus Egger  
 Gebühr: 130/125 Euro für KVV Mitglieder

**Handy und Tablets: Mobile Endgeräte fürs Internet**

Zeit: 3.5. - 24.5.2017, 19 - 21 Uhr  
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2  
 Ref.: David Kammerer  
 Gebühr: 90/85 Euro für KVV Mitglieder

**Lohnstreifen - richtig lesen und verstehen**

Zeit: 10.4.2017, 20 - 21.30 Uhr  
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2  
 Ref.: Verena Ellecosta Klotzner  
 Gebühr: 5 Euro

**Farb- und Stilberatung**

Zeit: 1.4.2017, 9 - 17 Uhr  
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2  
 Ref.: Martha Erlacher  
 Gebühr: 110/106 Euro für KVV Mitglieder

**Großeltern sind WICHTIG!!!**

Zeit: 21.3. - 28.3.2017, 8.30 - 11 Uhr  
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2  
 Ref.: Roland Feichter  
 Gebühr: 29/37 Euro pro Paar

**Kosmetik der Natur - Schönheit aus eigener Hand**

Zeit: 6.5.2017, 14 - 18 Uhr  
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2  
 Ref.: Karin Dejaco  
 Gebühr: 48/45 Euro für KVV Mitglieder

**Massage für die ganze Familie**

Zeit: 4.5. - 18.5.2017, 19.30 - 21.30 Uhr  
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2  
 Ref.: Benjamin Stötter  
 Gebühr: 85/80 für KVV Mitglieder

**Vorsorgen ist besser als heilen!**

Zeit: 22.3.2017, 20 - 21.30 Uhr  
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2  
 Ref.: Michael Pedrini, Peter J. Olbert  
 Gebühr: 5 Euro

Auskünfte und Anmeldungen:  
 KVV Bildung Brixen,  
 Hofgasse 2,  
 Tel. 0472 207 978;  
 bildung.brixen@kvwv.org

**KVV Bildung Vinschgau****Das 1x1 der Buchhaltung –  
Modularer Intensivkurs**

Module (auch einzeln buchbar)

- 1) Buchhaltung für NeueinsteigerInnen
- 2) Buchhaltung Aufbaukurs
- 3) Buchhaltung am PC -Einsteigerkurs
- 4) Businessplan leicht gemacht?
- 5) Evaluation und Abschluss

**Buchhaltung für NeueinsteigerInnen**

Zeit: 16.3. - 4.4.2017, 19 - 21.30 Uhr  
 Ort: Schlanders, Hauptstraße 131  
 Ref.: Stephan Dietl  
 Gebühr: 130/127 Euro für KVV Mitglieder

**Heiraten oder Zusammenleben?**

Zeit: 23.3.2017, 19.30 - 21 Uhr  
 Ort: Schlanders, Hauptstraße 131  
 Ref.: Armin Pinggera  
 Gebühr: 5 Euro

**Massage gegen  
Alltagsverspannungen**

Zeit: 24.3. - 7.4.2017, 19 - 21 Uhr  
 Ort: Schlanders, Hauptstraße 131  
 Ref.: Cornelia Knoll  
 Gebühr: 85/80 Euro für KVV Mitglieder

**60+ EDV Auffrischkurs**

Zeit: 28.3. - 6.4.2017, 17.30 - 19.30 Uhr  
 Ort: Schlanders, Plawennpark 3  
 Ref.: Heiko Hauser  
 Gebühr: 100/97 Euro für KVV Mitglieder

**Stark im Kopf - Stark im Leben**

Mentaltraining für den Alltag. In jedem von uns steckt Stärke!

Zeit: 5.4. - 12.4.2017, 19 - 21 Uhr  
 Ort: Schlanders, Hauptstraße 131  
 Ref.: Simone Spechtenhauser  
 Gebühr: 43/40 Euro für KVV Mitglieder

**Mehr Spaß im Glas!  
Weinseminar für AnfängerInnen**

Zeit: 19.4.2017, 20 - 22 Uhr  
 Ort: Schlanders, Hauptstraße 131  
 Ref.: Nikolaus Sebastian Meier  
 Gebühr: 20 Euro

**Vorbereitung auf die  
Zweisprachigkeitsprüfung**

Zeit: 26.4. - 31.5.2017, 18 - 20 Uhr  
 Ort: Schlanders, Plawennpark 3  
 Ref.: Matteo Murtas  
 Gebühr: 115/110 Euro für KVV Mitglieder

Auskünfte und Anmeldungen:  
 KVV Bildung Vinschgau,  
 Schlanders, Hauptstraße 131,  
 Tel. 0473 746 721;  
 bildung.vinschgau@kvv.org

**KVV Bildung Pustertal****Kombikurs: Word-Excel-Internet**

Zeit: 21.3.- 11.4.2017, 19 - 21 Uhr  
 Ort: Bruneck, Berufsbildungszentrum  
 Ref.: Nadia Casanova  
 Gebühr: 108/105 Euro für KVV Mitglieder

**50+ EDV Aufbaukurs**

Zeit: 21.3. - 6.4.2017, 18 - 19.30 Uhr  
 Ort: Bruneck, Grundschule Bachlechner  
 Ref.: Melitta Irschara Feichter  
 Gebühr: 110/105 Euro für KVV Mitglieder

**Facebook für EinsteigerInnen**

Zeit: 3.4. - 6.4.2017, 19 - 21 Uhr  
 Ort: Bruneck, Berufsbildungszentrum  
 Ref.: David Kammerer  
 Gebühr: 48/45 Euro für KVV Mitglieder

**Handy und Tablets:  
Mobile Endgeräte fürs Internet**

Zeit: 5.4. - 26.4.2017, 19 - 21 Uhr  
 Ort: Bruneck, Dantestraße 1  
 Ref.: David Kammerer  
 Gebühr: 90/85 für KVV Mitglieder

**Englisch für die Reise**

Zeit: 21.3. - 4.5.2017, 19.30 - 21.10 Uhr  
 Ort: Bruneck, Berufsbildungszentrum  
 Ref.: Gabriela Huber  
 Gebühr: 135/125 Euro für KVV Mitglieder

**Italienisch-Vorbereitung auf die  
Zweisprachigkeitsprüfung A (B)**

Zeit: 30.3. - 12.6.2017, 18 - 19.45 Uhr  
 Ort: Bruneck, Berufsbildungszentrum  
 Ref.: Francesca Lo Feudo Rindler  
 Gebühr: 185/180 Euro für KVV Mitglieder,

**Verdauungsorgane, Ernährung,  
Kräuter in der Küche**

Zeit: 22.3. - 23.3.2017, 9 - 17 Uhr  
 Ort: Bruneck, Dantestraße 1  
 Ref.: Sigrid Thaler Rizzoli  
 Gebühr: 155/150 Euro für KVV Mitglieder

**Die Schilddrüse - kleines Organ  
mit großer Wirkung**

Zeit: 6.4.2017, 19.30 - 21 Uhr  
 Ort: Bruneck, Dantestraße 1  
 Ref.: Konstanze Jung  
 Gebühr: 5 Euro

Auskünfte und Anmeldungen:  
 KVV Bildung Bezirk Pustertal,  
 Bruneck, Dantestraße 1,  
 Tel. 0474 413 705;  
 bildung.pustertal@kvv.org

**KVV Bildung Wipptal****Paperclay**

Zeit: 16.3.2017, 14 - 17 Uhr  
 Ort: Sterzing, Ckrealis, Streunturngasse 3a  
 Ref.: Barbara Baldessari Unterrainer  
 Gebühr: 30/25 Euro für KVV Mitglieder

**Naturnahes Gärtnern**

Zeit: 20.3.2017, 19.30 - 21.30 Uhr  
 Ort: Sterzing, Streunturngasse 5  
 Ref.: Alexander Huber  
 Gebühr: 25/20 Euro für KVV Mitglieder

**50+ EDV Grundkurs**

Zeit: 21.3. - 30.3.2017, 18 - 20 Uhr  
 Ort: Sterzing, Margarethenstraße 9  
 Ref.: Wolfgang Gafriller  
 Gebühr: 90/85 Euro für KVV Mitglieder

**Massage für die ganze Familie**

Zeit: 22.3. - 5.4.2017, 19.30 - 21.30 Uhr  
 Ort: Sterzing, Streunturngasse 5  
 Ref.: Benjamin Stötter  
 Gebühr: 85/80 Euro für KVV Mitglieder

**Klimawandel und  
die Folgen für den Alpenraum**

Veranstalter: KVV Frauen, in Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst Wipptal  
 Zeit: 23.3.2017, 20 - 22 Uhr  
 Ort: Sterzing, Raiffeisensaal, Neustadt 9  
 Ref.: Mark Zebisch  
 Gebühr: kostenlos, Anmeldung erforderlich

**Standardkurse Italienisch**

A1.2 Italienisch - Uso elementare della lingua  
 Zeit: 27.3. - 15.5.2017, 19 - 20.40 Uhr  
 Ort: Sterzing, Brennerstraße 13a  
 Ref.: FachreferentIn  
 Gebühr: 135/125 Euro für KVV Mitglieder

**Naturnahes Gärtnern**

Zeit: 30.3.2017, 14 - 18 Uhr  
 Ort: Sterzing, Streunturngasse 5  
 Ref.: Alexander Huber  
 Gebühr: 50/45 Euro für KVV Mitglieder

**Gemmotherapie:  
die Heilkraft der Knospen**

Zeit: 1.4.2017, 13.30 - 17.30 Uhr  
 Ort: Sterzing, Streunturngasse 5  
 Ref.: Karin Dejaco  
 Gebühr: 48/45 Euro für KVV Mitglieder

Auskünfte und Anmeldungen:  
 KVV Bildung Bezirk Wipptal,  
 Sterzing, Brennerstraße 13,  
 Tel. 0472 751 152;  
 bildung.wipptal@kvv.org

KVV Mitglieder sparen  
10 Euro.

Ermäßigte Preise für Personen  
ab 70! Nur einmal pro Jahr.  
(da von der Autonomen  
Provinz gefördert)

## ERHOLUNGSreisen

### Hotel Aurora\*\*\* in Abano

2. bis 6. April 2017 (5 Tage) mit Adriana Giuntini Ducati

☰ Preis: Euro 360

**i** inkl. Vollpension und Strand

### Hotel Colorado\*\*\* in Rivazzurra/Rimini

19. bis 30. Mai 2017 (12 Tage) Theresia Kühbacher

☰ Preis ab 70: Euro 595, Normalpreis: Euro 660

30. Mai bis 9. Juni 2017 (11 Tage) Marianne Hofer

☰ Preis ab 70: Euro 620, Normalpreis: Euro 680

9. bis 21. Juni 2017 (13 Tage) Sieglinde Trocker Gamper

☰ Preis ab 70: Euro 745, Normalpreis: Euro 815

21. bis 30. Juni 2017 (10 Tage) Adriana Giuntini Ducati

☰ Preis: Euro 680

30. Juni bis 7. Juli 2017 (8 Tage) Ada Magrotti

☰ Euro 570

7. bis 15. Juli 2017 (9 Tage) Rosa Obexer

☰ Euro 645

29. August bis 8. Sept. 2017 (11 Tage) Theresia Kühbacher

☰ Preis ab 70: Euro 695, Normalpreis: Euro 755

8. bis 18. Sept. 2017 (11 Tage) Johann Gasser

☰ Preis ab 70: Euro 605, Normalpreis: Euro 665

**i** inkl. Vollpension und Strand

### Hotel Savoia\*\*\* in Misano Adriatico

24. Mai bis 2. Juni 2017 (10 Tage) Denis Mader

☰ Preis ab 70: 560 €, Normalpreis: 615 €

2. bis 15. Juni 2017 (14 Tage) Ada Magrotti

☰ Preis ab 70: 710 €, Normalpreis: 790 €

**i** inkl. Vollpension und Strand

### Hotel Trio d' Oro\*\*\* in Rivazzurra/Rimini

4. bis 17. Juni 2017 (14 Tage) Anna Pitschieler

☰ Preis ab 70: 725 €, Normalpreis: 795 €

**i** inkl. Vollpension und Strand

### Hotel Oxford\*\*\*\* in Jesolo

5. bis 15. Juni 2017 (11 Tage) Adriana Giuntini

☰ Preis ab 70: 710 €, Normalpreis: 750

**i** inkl. Vollpension und Strand

### Hotel Byron\*\*\* in Viserba

3. bis 13. September 2017 (11 Tage) Irene Stecher

☰ Preis ab 70: 760 €, Normalpreis: 820 €

## KULTURreisen

2. bis 9. Juli 2017

### Normandie - Schroffheit mit Charme

Willkommen in der Normandie, dem Norden Frankreichs, wo Meer und Himmel kämpfen und Äpfel meist getrunken werden! Schließen Sie die Augen und stellen Sie sich eine ländliche Idylle mit grünen Wiesen, schroffen Felsküsten und endlosen Stränden vor. Sie besuchen die geschichtsträchtige Landungsküste, mondäne Badeorte und hübsche Hafenstädte an der Blütenküste, die romantische Fachwerkstadt Rouen sowie die Alabasterküste mit ihren spektakulären Steilklippen. Auf Ihrer Reise durch Frankreich werden Sie die Senfstadt Dijon im Burgund besichtigen und auf der Rückreise im elsässischen Straßburg Halt machen. Erleben Sie das einzigartige Licht der Normandie und lassen Sie sich vom urfranzösischem Charme dieser Region verzaubern!



Siegfried Gufler



1.350 €, KVV Mitglieder sparen 10 €



8. bis 11. Juni 2017

### Bezaubernder Lago Maggiore

Erleben Sie den Lago Maggiore in seiner vielfältigen Schönheit: schneebedeckte Hochalpen, mediterranes Klima und eine üppige Vegetation bestimmen das Bild. Mit dem Schiff besuchen Sie die Inseln Isola Bella und Isola dei Pescatori. Barocke Szenerie bestimmt die Isola Bella mit ihrem königlichen Palazzo Borromeo und seinem Meisterwerke italienischer Gartenbaukunst. Die subtropische Pflanzen- und Blütenpracht in den Parks und Gärten wird Sie begeistern. Ein weiterer Höhepunkt ist die Schifffahrt von Baveno nach Locarno.



Johann Staffler



580 €, KVV Mitglieder sparen 10 €



1 bis 8. April 2017

### Geheimtipp Apulien



Ada Bianchini



1.080 Euro, KVV Mitglieder sparen 10 Euro

## AKTIVreisen

24. Juni – 1. Juli 2017

### Basenfasten, wandern und entspannen in den Dolomiten

Müde? Energielos? Schlapp? Übersäuerung beeinträchtigt das Wohlbefinden und macht krank. Bluthochdruck, Gelenkschmerzen, Verdauungsbeschwerden, Gicht, Zucker, erhöhte Blutfettwerte und belastende Ablagerungen, Stress, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen sind die Folgen. Viele Krankheiten entstehen im sauren Milieu des Organismus. Nehmen Sie die Verantwortung für Ihre Gesundheitsvorsorge und Ihr Wohlbefinden in die eigene Hand und kommen Sie mit zum Basenfasten und Wandern im Unesco Weltnaturerbe Dolomiten.

Wir lassen uns verzaubern von der Faszination der bleichen Berge: Drei Zinnen, Pragser Wildsee, durch den Grand Canyon bei Cortina nach Fanes, in das Reich der sagenumwobenen Dolomiten und des Fanesvolkes, die Hochalmseen, Sonnenaufgang mittendrin. Wandernd durchstreifen wir mystische, sagenumwobene Kraftorte, kneipen in eiskalten Gebirgsbächen, hören auf die Pfiffe der Murmeltiere, strecken die Arme der Sonne entgegen und atmen uns frei. Wir wohnen in der Pension „Maximilian“ in Mitterolang und werden dort von Schorsch, dem Chef, kulinarisch verwöhnt. Er lässt sich über die Schulter schauen, wenn er aus Basen bildenden Lebensmitteln Köstlichkeiten bereitet. So staunen wir, wie einfach diese wohl schmeckende und wohltuende Küche ist.

 Fastenbegleitung: Paula Holzer  
 780 €, KVW Mitglieder sparen 10 €

Kräutertag mit Gottfried Hochgruber  
 Vor Ort zu bezahlen



18. bis 23. April • 23. bis 29. April • 2. bis 7. Oktober

### Tanzen am Gardasee

 Südtiroler Tanzleiterin  
 18. - 23. April: 450 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro  
 23. - 29. April: Preis ab 70, 495 Euro; Normalpreis: 530 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro  
 2. - 7. Oktober: 460 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro



29. Juni bis 2. Juli 2017

### Wandern und Jodeln im Lesachtal (Kärnten)

 Wanderführerin: Gerlinde Aukenthaler,  
 Jodelbegleiterin: Heidi Clementi  
 405 €, KVW Mitglieder sparen 10 €



17. bis 24. Mai 2017

### Tanzen am Meer in Misano

 Martina Kager  
 Preis ab 70: 590 €, Normalpreis: 550 €, KVW Mitglieder sparen 10 €



20. bis 29. Mai 2017

### Meer und Tanzen in Jesolo

 Ingeborg Stecher  
 Preis ab 70: 720 €, Normalpreis: 775 €, KVW Mitglieder sparen 10 €

#### Information & Anmeldung

KVW Reisen GmbH  
 Pfarrplatz 31  
 39100 Bozen  
 Tel. 0471 309 919  
 reisen@kvw.org

[www.kvw.org](http://www.kvw.org)



Eventuelle Anmeldung  
auch in allen Bezirksbüros

# Häuslbauer aufgepasst

## Seit Jänner gelten höhere Maßstäbe für den Neubau

Die energetischen Anforderungen für neue Häuser und Wohnungen haben immer höhere Maßstäbe. Seit Jänner müssen Neubauten mindestens der KlimaHaus-Klasse A entsprechen. Das energiesparende Bauen erreicht somit ein neues Niveau.

TEXT: CHRISTINE ROMEN, DIPL. ENERGIEBERATERIN, ENERGIEFORUM SÜDTIROL (AFB)

Das energiesparende Bauen ist in Südtirol mittlerweile seit über zehn Jahren verpflichtend vorgeschrieben. Im Laufe der Jahre wurden die Mindeststandards kontinuierlich angehoben und erreichten nun im Jänner ein neues Niveau.

Seit Jahresbeginn müssen in Südtirol beim Bau neuer Häuser und Wohnungen strengere Mindestanforderungen eingehalten werden. Der Neubau muss nach dessen Abschluss mindestens der KlimaHaus-Klasse A entsprechen. Höhere Dämmstoffstärken, verbesserte Materialien und der Einbau einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung sind somit aus der Südtiroler Bauwirtschaft nicht mehr wegzudenken. Auch im Bereich der Heiz- und Haustechnik wird sich in Zukunft so einiges ändern, denn die neuen Gebäude brauchen kaum mehr Energie und somit kommen neue Heizsysteme und Kombinationen zum Einsatz.

### Mindestanforderungen im Überblick

Um ein Gebäude gemäß dem KlimaHaus-Standard A errichten zu können, müssen verschiedenste Anforderungen erfüllt werden. Diese betreffen den Energiebedarf für die Bereiche Heizung, Kühlung, Lüftung und Warmwasser.

#### Gesamtprimärenergiebedarf

Der Gesamtprimärenergiebedarf muss seit 1. Jänner 2017 zu mindestens 50 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen abgedeckt werden. Wird das Gebäude als KlimaHaus Gold eingestuft oder wird der gesamte Bedarf an Wärmeenergie aus Fern-

### MINDESTANFORDERUNGEN IM ÜBERBLICK

Energieeffizienz der Gebäudehülle	Gesamtenergieeffizienz bezogen auf das Klima der Gemeinde Bozen *	Kohlendioxidemissionen	
		Äquivalenter Primärenergiebedarf ohne Kühlung	Äquivalenter Primärenergiebedarf mit Kühlung
≤ 30 kWh/m <sup>2</sup> a	≤ 30 kg CO <sub>2</sub> <sup>equ</sup> /m <sup>2</sup> a	≤ 20 kg CO <sub>2</sub> <sup>equ</sup> /m <sup>2</sup> a	≤ 10 kg CO <sub>2</sub> <sup>equ</sup> /m <sup>2</sup> a

\* sollte sich das Gebäude nicht in Bozen befinden, so muss der Grenzwert anhand einer Formel berechnet werden.

wärme bezogen, so entfällt diese Anforderung

#### Warmwasserbereitung

Der Warmwasserbedarf muss zu mindestens 60 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen abgedeckt werden. Liegt der Gesamtprimärenergiebedarf um 25 Prozent niedriger als der vorgegebene Grenzwert oder wird die gesamte Wärmeenergie aus Fernwärme bezogen, so kann von dieser Anforderung abgesehen werden.

#### Mindestwärmedämmwerte

Neben den bereits genannten Anforderungen dürfen auch die einzelnen Bauteile gewisse Mindestdämmwerte (kurz U-Werte) nicht überschreiten. Je kälter die Gemeinde in welcher sich das Gebäude befindet, desto strenger sind die Auflagen.

Der Wärmedämmwert (kurz U-Wert) eines Bauteils gibt Auskunft über die Wärmeverluste und wird rechnerisch anhand der verwendeten Materialien ermittelt. Je kleiner der Wert, desto geringer sind die Energieverluste.

Um eine Verbesserung der Wärme-

dämmwerte zu erreichen, müssen die einzelnen Bauteile mit einer entsprechend dicken Wärmedämmung versehen werden. Bei der Wärmedämmung handelt es sich um Materialien, welche aufgrund ihrer Beschaffenheit in erster Linie Schutz vor Kälte bieten.

Die erforderliche Dämmstoffstärke ist je nach Bauteil (Außenwand, Dach, Decke, ...) abhängig von der energetischen Qualität (Wärmeleitfähigkeit) des Dämmmaterials und den restlichen Aufbau des Bauteils. Wer an der Außenwand keinen Wärmedämmstoff anbringen möchte, hat auch die Möglichkeit auf z.B. sehr energiesparende Ziegel zurück zu greifen, welche aufgrund ihrer Beschaffenheit ausreichend Dämmeigenschaften mitbringen.

Neben den Wärmedämmwerten der einzelnen Bauteile hat auch die Kompaktheit der Bauweise einen direkten Einfluss auf den Energieverbrauch eines Gebäudes. Erker, Terrassen, Anbauten und dergleichen

### MINDESTWÄRMEDÄMMWERTE

Klimazone	Opake vertikale Bauteile nach Außen	Opake horizontale / geneigte Bauteile		Verglasung	Gesamtes Fenster
		Dach	Decken		
Zone E	0,34 W/m <sup>2</sup> K	0,30 W/m <sup>2</sup> K	0,33 W/m <sup>2</sup> K	1,70 W/m <sup>2</sup> K	2,20 W/m <sup>2</sup> K
Zone F	0,34 W/m <sup>2</sup> K	0,29 W/m <sup>2</sup> K	0,32 W/m <sup>2</sup> K	1,30 W/m <sup>2</sup> K	2,00 W/m <sup>2</sup> K

## LUFTDICHTHEITSTEST

Energieeffizienzklasse der Gebäudehülle	Höchstwerte
KlimaHaus A und B	$N_{50,lim} = 1,5 \text{ h}^{(-1)} \pm 0,1$
KlimaHaus Gold	$N_{50,lim} = 0,6 \text{ h}^{(-1)} \pm 0,1$

beeinflussen die Wärmeverluste insofern, als dass sich die abstrahlende Fläche erhöht. Am einfachsten ist also ein energiesparendes Gebäude durch eine kompakte Bauweise zu realisieren.

Einen nicht zu unterschätzenden Stellenwert beim Bau eines Gebäudes nimmt die gesamte Bauausführung ein. Dabei spielen neben einer wärmebrückenfreien Bauweise auch die Gebäudeluftdichtheit eine wichtige Rolle.

Für den Bau eines KlimaHauses ist die Durchführung eines Luftdichtheitstestes (BlowerDoor-Testes) und die Einhaltung entsprechender Grenzwerte verpflichtend vorgesehen.

### Sommerlicher Wärmeschutz

Befindet sich ein Gebäude in einer Klimazone mit weniger als 4.000 Heizgradtagen müssen die Grenzwerte für den sommerlichen Wärmeschutz eingehalten werden. Um feststellen zu können, ob man von dieser Regelung betroffen ist, sollte man sich darüber informieren wie viele Heizgradtage in der eigenen Gemeinde sind. In der Liste der Klimadaten der Südtiroler Gemeinden kann man sich einen ersten Überblick verschaffen. Diese ist auf der Internetseite der Autonomen Provinz im Bereich der Landesagentur für Umwelt zu finden.

Zur Bestimmung der Heizgradtage wird die Summe aller fehlenden Grade auf 20°C aller Tage der Heizperiode gebildet. Wenn z.B. am 29. Dezember eine tiefste Außentemperatur von -15°C gemessen wird, dann ergibt dies an diesem Tag 35 (Differenz zwischen -15°C und +20°C). Werden nun die Differenzen aller Tage der Heizperiode zusammengezählt, so erhält man die Heizgradtage des Standortes. Aus den Heiz-

gradtagen ergibt sich dann die jeweilige Klimazone.

Die Grenzwerte für den sommerlichen Wärmeschutz müssen nicht eingehalten werden, sofern alle Glasflächen des Gebäudes (ausgenommen Nordseite)

mit einem festen oder beweglichen Sonnenschutzsystem versehen sind. Wobei auch das Sonnenschutzsystem diverse Anforderungen erfüllen muss. Genaue Details dazu sind in der technischen Richtlinie für den Neubau von Klimahäusern zu finden.

### Heizung und Lüftung

Wie bereits eingangs erwähnt wird sich auch im Bereich der Heiz- und Haustechnik in Zukunft so einiges ändern, denn die neuen Gebäude brauchen nur mehr sehr wenig an Energie. Um auch diesem Bereich Rechnung zu tragen, sehen die technischen Richtlinien für den Neubau eines KlimaHauses diverse Mindestanforderungen für die Raumlüftung, die Wärmeerzeugung und die Speichersysteme, sowie die elektrischen Hilfsmittel vor.

### Zusätzliche Kubatur nur mehr für KlimaHaus A „nature“

Durch die Einführung des KlimaHaus A als Mindeststandart für den Neubau hat sich auch in Sachen Energiebonus (ehemals Kubatur Bonus) einiges geändert. Künftig können nur mehr jene Gebäude um einen Bonus ansuchen, welche die gesetzlichen Mindeststandards unterschreiten.

Somit wird in Zukunft nur mehr für den Bau eines Gebäudes der KlimaHaus-Klasse A „nature“ ein Energiebonus im Ausmaß von 10 Prozent der zulässigen Baumasse vergeben. Beim KlimaHaus „nature“ handelt es sich um ein Gebäude bei welchem nicht nur der Wärmebedarf, sondern auch die Nachhaltigkeit berücksichtigt wird. Dabei spielen die Umweltverträglichkeit der für den Bau verwendeten Materialien, das Wassermanagement, die Beleuchtung, der Schallschutz und die Maßnahmen zum Schutz vor Radon eine Rolle.

## Neue Landesförderung

Neue Landesförderung für Energiesparmaßnahmen und den Einsatz erneuerbarer Energiequellen.

Seit kurzem ist die neue Landesförderung für Energiesparmaßnahmen und den Einsatz von erneuerbaren Energiequellen in Kraft.

Im Zuge des Neubaus eines Gebäudes kann der Landesbeitrag jedoch nur mehr für den Einbau einer thermischen Solaranlage in Anspruch genommen werden. Dabei müssen die verwendeten Sonnenkollektoren dem Qualitätslabel Solar Keymark entsprechen und die Kollektoren dürfen eine maximale Südabweichung von 90 Grad erreichen.

Um den Beitrag von 50 Prozent in Anspruch nehmen zu können, muss das Gesuch vor Beginn der Arbeiten beim zuständigen Landesamt (Amt für Energieeinsparung) eingereicht werden. Weiters ist zu bedenken, dass im Einzugsgebiet eines Fernheizwerkes keine Beiträge für Solaranlagen vergeben werden.

Auch für den Einbau einer Fotovoltaikanlage und den Bau einer Windkraftanlage gibt es einen Landesbeitrag. Dieser wird jedoch nur dann gewährt, wenn die Anlage elektrische Verbraucher versorgt, für die keine wirtschaftlich technisch vertretbare Möglichkeit des Anschlusses an das Stromnetz besteht.

Wesentlich mehr Beiträge gibt es für bestehende Gebäude (Baukonzession vor dem 12.1.2005), dort kann auch für die Wärmedämmung der Dächer, Wände und Decken sowie für den Austausch der Fenster und Fenstertüren, dem Einbau von Heizanlagen mit festen Brennstoffen (Hackgut, Stückholz, Pellets) oder einer Wärmepumpe, dem Einsatz einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und dem hydraulischen Abgleich von Heiz- und Kühlanlagen ein Beitrag in Anspruch genommen werden. Je nachdem, welche Auflagen erfüllt werden, bewegt sich der Beitrag zwischen 30 und 70 Prozent der anerkannten Kosten.

# Hausbau- und Sanierungs-Seminare 2017

Jeder Hausbau und jede Gebäudesanierung ist für den/die Bauherren/frau eine große Herausforderung und stellt ihn/sie vor einen Berg voller Fragen. Deshalb bietet das Energieforum Südtirol Seminare für den Hausbau und die Gebäudesanierung an, um dem Häuslbauer den Einstieg in das Bauwesen zu erleichtern. Fachleute informieren über Baufinanzierung, Wohnbauförderung, energiesparendes Bauen, Heizsysteme u.v.m.

## Förderungen und Steuerabzüge

(7. April, 3. November)

- Landesbeitrag für Energiesparmaßnahmen und Einsatz erneuerbarer Energiequellen
- Steuerabzüge für Instandhaltungs-, Sanierungs-, Umbau- und Wiedergewinnungsarbeiten (50%)
- Steuerabzüge für energetische Sanierungsmaßnahmen (65%)
- Energiebonus für Neubau und Sanierung
- Staatliche Förderung für den Einsatz erneuerbarer Energiequellen (Conto termico – Wärmekonto)
- Förderung für Fotovoltaikstrom

**Christine Romen**

## Wohnbauförderung und Finanzierung

(8. April, 4. November)

- Wohnbauförderung, Raumordnung
- Finanzierung – Kostenkalkulation

**Olav Lutz, Wohnbauberater**

- Werk- und Kaufverträge
- Verbraucherschutz
- Versicherungen am Bau
- Finanzierung

**Iris Ganthaler**

## Baubürokratie und Bauqualität

(29. April, 11. November)

- Schritt für Schritt: von der Idee zum fertigen Projekt
- Auswahl des Planers
- Kosten im Griff: Kostenkalkulation, Ausschreibung, Angebote
- Beteiligte am Bau
- Energiesparendes Bauen und Sanieren (Klimahaus, Passivhaus)
- Gesetzliche Mindeststandards
- Wärmedämmwerte (U-Werte)
- Qualitätssicherung durch Messtechnik: (Gebäudeluftdichtheit, Gebäudethermografie)
- Schallschutz – Hitzeschutz - Radon

- Feuchtigkeit und Schimmel
- Christine Romen**

## Bautechnik sowie Heiz und Haustechnik

(6. Mai, 18. November)

- Wärmedämmstoffe im Vergleich
- Fertighaus, Bauvorfertigung im Handerk, traditionelle Bauweise
- Aufbau von Bauteilen: Außenwand, Dach, Decken, Unterböden, Balkone
- Fenster und Verschattungen
- Wintergarten
- Heizsysteme im Vergleich
- Wärmeabgabesysteme: Wand-, und Bodenheizung, Heizkörper
- Solaranlagen für Warmwasser und Heizung
- Fotovoltaik
- Lüftungsanlagen

**Christine Romen**

## Baubiologie und Raumplanung

(13. Mai, 25. November)

- Der gesunde Wohnraum
  - Bauen mit natürlichen Materialien
- Matthias Bauer, Baubiologe**

- LO-feng-shui
  - Betrachtung des Bauplatzes
  - Wahl des Einganges
  - Lichteinfall in den Räumen
  - Individuell gestaltete Raumeinteilung (Grundriss Ihres Hauses/Ihrer Wohnung mitbringen)
- Dr. Arch. Christine Pfeifer, LO-feng shui Beraterin u. Trainerin**

Die Seminargebühren beinhalten die Aushändigung einer umfangreichen seminarbegleitenden Informationsmappe.

## Termine 2017

Hausbau-Seminare  
Seminar im Frühjahr:  
7., 8., 29. April, 6. und 13. Mai

Seminar im Herbst:  
3., 4., 11., 18. und 25. November

Ort: Bozen/Oberau, im Seminarraum des Energieforums Südtirol (AFB), Pfarrhofstraße 60/A, (2. Stock)  
Zeit: 9 bis 17 Uhr

Seminargebühren	zusätzlich für den Ehepartner bzw. Lebensgefährten/in aber ohne die Seminarunterlagen
420 € für 4½ Tage	294 € für 4 ½ Tage
360 € für 4 Tage	260 € für 4 Tage
270 € für 3 Tage	190 € für 3 Tage
190 € für 2 Tage	140 € für 2 Tage
110 € für 1 Tag	80 € für 1 Tag
80 € für ½ Tag*	60 € für ½ Tag*

\*nur gültig und möglich für 7.4. und 3.11.2017

## Anmeldung und weitere Infos:

Pfarrhofstraße 60/a, 39100 Bozen  
Tel. 0471 254 199,  
Fax 0471 1880 494,  
info@afb-efs.it;  
info@energieforum.bz.

**AFB** Arbeiter-, Freizeit- und Bildungsverein  
Energieforum Südtirol

*alperia*

**Strahlend  
Lebenskraft  
spenden.**

*wir sind  
südtiroler  
energie*

[www.alperia.eu](http://www.alperia.eu)

# Mithören. Mitreden.



**Kostenloses Info-Paket!**  
Jetzt bestellen unter tel. 800 835 825  
oder [www.zelger.it](http://www.zelger.it)



**Bozen**  
Romstraße 18M  
Tel. 0471 912 150  
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr  
14.30-18.30 Uhr

**Brixen**  
Stadelgasse 15A  
Tel. 0472 970 778  
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr  
14.00-18.00 Uhr

**Bruneck**  
Herzog-Sigmund-Straße 6C  
Tel. 0474 555 445  
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr  
14.00-18.00 Uhr

**Meran**  
Freiheitsstraße 99  
Tel. 0473 230 730  
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr  
14.00-18.00 Uhr

**Klausen**  
Optik Raifer  
Am Rossmarkt 1  
Mi. 15. März, 19. April  
9.00-12.00 Uhr

**Neumarkt**  
Optik Julius  
Rathausring 36  
Do. 9. und 23. März,  
13. und 27. April  
9.00-12.00 Uhr

**Prad**  
Apotheke Dr. Köfler  
Kreuzweg 2A  
Do. 16. März, 20. April  
9.00-12.00 Uhr

**Schlanders**  
Ambulatorium Dr. Tappeiner  
Schlandersburgstraße 2  
jeden Do. 14.00-18.00 Uhr

**Sterzing**  
Foto Ghirardini  
Altstadt 23  
jeden Mo. 9.00-12.00 Uhr

**St. Ulrich**  
Optik Flaim  
Reziastraße 39  
Mi. 15. März, 19. April  
15.00-18.00 Uhr

**Toblach**  
Apotheke Dr. Barbierato  
St.-Johann-Straße 6  
Do. 2. und 16. März,  
6. und 20. April  
9.00-12.00 Uhr



Tel. 800 835 825  
[zelger.it](http://zelger.it)



**ZELGER**

Ihre Hörexperten